

2020

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht



Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht
2020





Inhalt

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020

Vorwort	4
Dank des Vorstands	7

Lagebericht des Vorstands

Grundlagen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	
Geschäftsmodell	10
Fusion mit der Provinzial NordWest	12
Abhängigkeitsbericht	13
Hinweis zum Lagebericht	13

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
Zur Situation am Versicherungsmarkt	15
Kapitalanlagen	16
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG auf einem Blick	17
Ertragslage	18
Provinzial Rheinland Lebensversicherung	18
Leistungen	18
Beitragseinnahmen	19
Neuzugang	20
Abgang	21
Bestandsentwicklung	22
Bestand	26
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	26
Ergebnis aus Kapitalanlagen	27
Sonstiges Ergebnis und Steueraufwand	27
Jahresergebnis	27
Finanzlage	28
Vermögenslage	28
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	30
Unsere Mitarbeiter	30
Entgelttransparenzgesetz	31
Plan P - Gemeinsam Richtung Zukunft	31
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	32

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht	34
Chancenbericht	44
Prognosebericht	47

Jahresabschluss Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	56
Anhang zur Bilanz	58
Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
Sonstige Angaben	78
Versicherungsarten	82
Bericht des Aufsichtsrats	83
Mitglieder des Aufsichtsrats	85
Überschussanteile	86
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	139
Impressum	148

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadenleistungen sowie das Kapitalanlage-management waren auch der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 Prozent der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

So erklärt es sich auch, dass die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG die Pandemie bislang gut gemeistert hat. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft beliefen sich auf 1.126,2 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7,2 Prozent, während der Markt plus 0,4 Prozent verzeichnet. Dieser erfreuliche Zuwachs resultierte maßgeblich aus dem um 21,1 Prozent gestiegenen Einmalbeitragsgeschäft.

Das Neugeschäft summierte sich, gemessen an der bilanziellen Beitragssumme, auf 1.749,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.715,2 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des schwierigen Umfeldes sind wir mit dem marktüberdurchschnittlichen Neugeschäftswachstum von 2 Prozent sehr zufrieden.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG orientiert sich an den passivseitigen Verpflichtungen. Aufgrund des andauernden Niedrigzinsniveaus mit weiter gesunkenen Zinssätzen wurde die jährliche Zuführung zur Zinszusatzreserve gegenüber den ursprünglichen Planungen um 4,1 Mio. Euro auf 143,1 Mio. Euro erhöht. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist mit 510 Mio. Euro leicht gestiegen (Vorjahr 507 Mio. Euro), die Nettoverzinsung konnte mit 3,6 Prozent auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top-10-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Werte und unsere Geschäftspolitik, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Der Vorstand



Vorstand

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender seit 01.10.2020

Patric Fedlmeier

Stv. Vorsitzender seit 01.10.2020,
Vorsitzender bis 30.09.2020

Guido Schaefers

Stv. Vorsitzender bis 30.09.2020

Dr. Volker Heinke

bis 30.09.2020

Dr. Markus Hofmann

seit 01.10.2020

Sabine Krummenerl

Dr. Ulrich Scholten

seit 01.10.2020

Dank des Vorstands



Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei allen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Bei den Sparkassen und Landes-Bausparkassen in unserem Geschäftsgebiet für den gemeinsamen Vertriebserfolg; bei unseren Eigentümern, den Sparkassen- und Giroverbänden im Rheinland und in Schleswig-Holstein, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe und Rheinland-Pfalz sowie den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen für die konstruktive Begleitung und Unterstützung.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftsstellenleitern, Kundenberatern und Auszubildenden danken wir für ihre besonderen Leistungen. Mit ihrem Einsatz haben sie zu dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2020 beigetragen.

Den Damen und Herren des Verbandes der Geschäftsstellenleiter, des Betriebsrates und den Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsräten danken wir ebenfalls für die stets sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Provinzial.

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Patric Fedlmeier

Dr. Markus Hofmann

Sabine Krummenerl

Guido Schaefers

Dr. Ulrich Scholten

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Lagebericht

zum 31. Dezember 2020

Grundlagen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Geschäftsmodell

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist als Erstversicherer in den meisten Versicherungsarten und Sparten des Lebensversicherungsgeschäfts tätig. Als Regionalversicherer bündelt sie das Versicherungsangebot der Sparkassen-Finanzgruppe in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier. Im Verbund mit den Sparkassen werden Versicherungen und Finanzdienstleistungen aus einer Hand angeboten. Das ebenfalls betriebene aktive Rückversicherungsgeschäft wird am nationalen Markt gezeichnet. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf die Gruppe der öffentlichen Versicherer und auf deutsche Pool-Beteiligungen.

Muttergesellschaft der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist die Provinzial Holding AG. Sie ist damit Teil des Provinzial Konzerns, der aus der Fusion der öffentlichen Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland hervorgegangen ist.

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns umfasst das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird im Wesentlichen von der Provinzial Holding AG und der Provinzial Rheinland Versicherung AG übernommen.

Innerhalb des Konzerns agieren im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als Kompositversicherer in ihrem jeweiligen Regionalgeschäftsgebiet die Westfälische Provinzial Versicherung AG, die Provinzial Rheinland Versicherung AG, die Provinzial Nord Brandkasse AG, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie die Lippische Landesbrandversicherung AG. Das Lebensversicherungsgeschäft wird durch die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrieben. Außerdem sind bundesweit die Konzerntochterunternehmen ProTect Versicherung AG als Risikoträger des Restkreditgeschäfts, die Spar-

kassen Direktversicherung AG (die ebenfalls von den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, der Oldenburgischen Landesbrandkasse und den rheinischen Sparkassen getragen wird) mit dem Schwerpunkt Kraftfahrtversicherung sowie die andsafe AG im digitalen Gewerbeversicherungsgeschäft tätig.

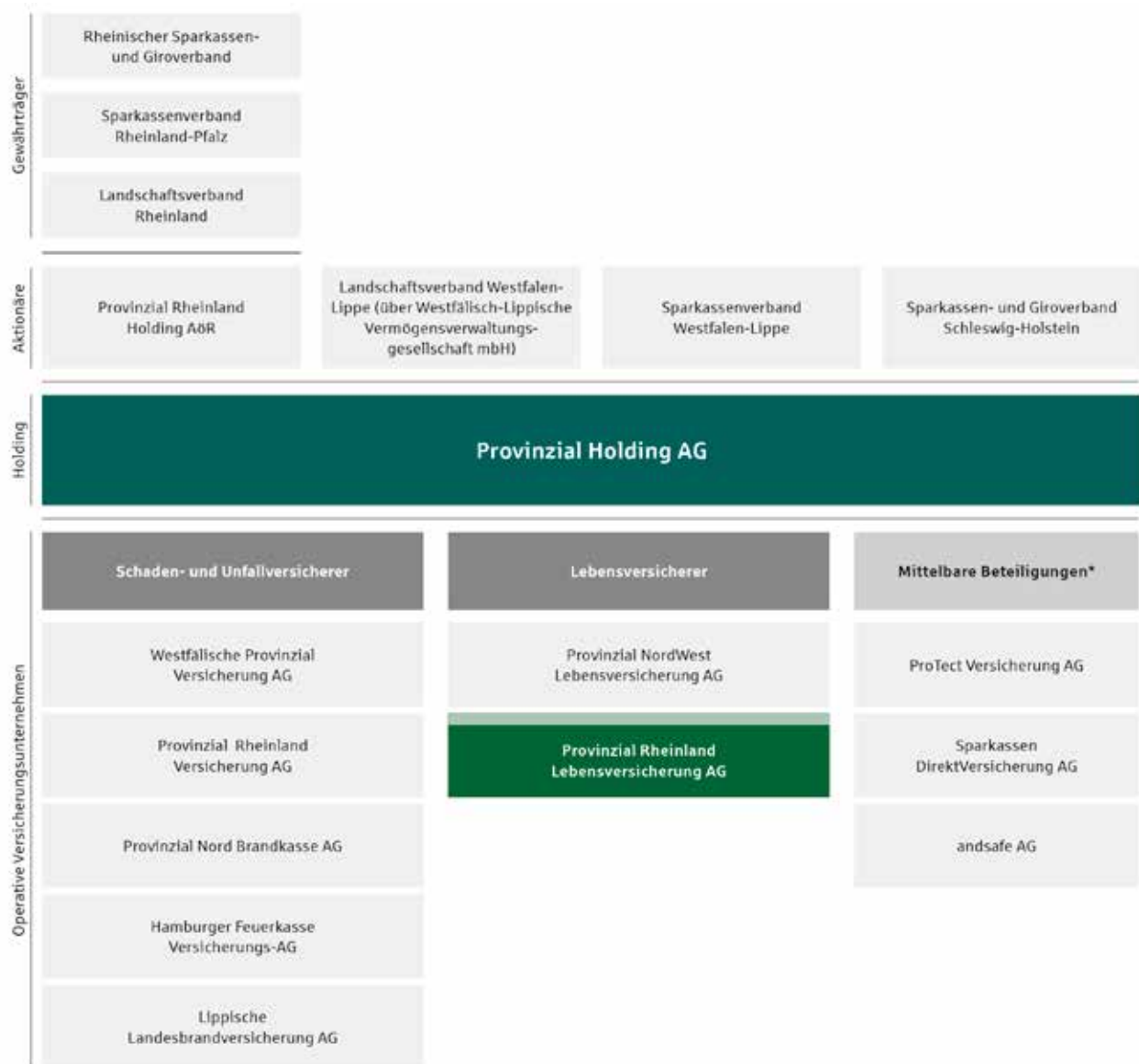
Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese unter Abwägung von Chancen und Risiken bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Ferner gehören zum Konzern diverse Dienstleistungsunternehmen, Finanzbeteiligungen und Immobilienobjektgesellschaften.

Der neue Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich zum einen aus der Provinzial Rheinland Holding, Anstalt öffentlichen Rechts, (44,50 Prozent) und zum anderen aus den bisherigen Aktionären der umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG, also der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 Prozent), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 Prozent) sowie dem Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein (ca. 10,28 Prozent) zusammen.

Der Ostdeutsche Sparkassenverband ist als Aktionär ausgeschieden. Die Gewährträgerschaft der Provinzial Rheinland Holding liegt beim Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (34,00 Prozent), dem Sparkassenverband Rheinland-Pfalz (ca. 33,33 Prozent) und dem Landschaftsverband Rheinland-Pfalz (ca. 32,67 Prozent).

Die Eigentümerstruktur stellt sich auf der nächsten Seite wie folgt dar:



* Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

Fusion mit der Provinzial NordWest

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding, Anstalt öffentlichen Rechts, ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragsseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche. Er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragsseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragsseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragsseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch

die Fusion erhöht sich die Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uneingeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

Abhängigkeitsbericht

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Vorstand am 26.03.2021 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Wir erklären hiermit, dass nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG betreffen die gemeinsam genutzten Einrichtungen. Es wurde eine angemessene Kostenbeteiligung in Rechnung gestellt. Eine Benachteiligung unserer Gesellschaft ist insofern nicht gegeben.“

Hinweis zum Lagebericht

Gemäß gesetzlicher Vorschriften sind im Lagebericht Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht), zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen sowie dem Entgelttransparenzgesetz angegeben. Diese Angaben sind sachlogisch teilweise oder vollumfänglich nicht seitens unseres Wirtschaftsprüfers testierfähig, insofern bezieht sich der beigefügte Bestätigungsvermerk nicht auf die unter den genannten Teilüberschriften aufgeführten Informationen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 Prozent. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, sodass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 Prozent gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 Prozent gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartungen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 Prozent zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen vertrieblichen Einschränkungen stoppten den Wachstumskurs in der Lebensversicherung. Insgesamt war die Beitragsentwicklung jedoch stabil. So lagen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 mit 99,9 (99,5)* Mrd. Euro um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Einmalbeiträge, die in den letzten zwei Jahren zum deutlichen Wachstum wesentlich beigetragen hatten, stiegen nur noch um 1,2 Prozent auf 37,3 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen betrugen unverändert 62,6 Mrd. Euro. Auch Beitragsfreistellungen, die sich in der aktuellen Krise aufgrund von Liquiditätsengpässen erhöhten, verhinderten einen Anstieg. Eine Rückkaufswelle war dagegen nicht zu beobachten. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds beliefen sich die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung wie im Vorjahr auf insgesamt 103,2 Mrd. Euro.

Die coronabedingten Beschränkungen im Wirtschafts- und Sozialleben erschwerten den Abschluss von Neuverträgen im beratungsintensiven Lebensversicherungsgeschäft. Gleichzeitig wuchs in Teilen der Bevölkerung die Unsicherheit über die Beschäftigungs- und Einkommenssituation. Die Nachfrage nach den „neuen Produkten“, vor allem den Lebensversicherungen mit alternativen Garantiekonzepten sowie flexiblen Einzahlungsmodellen, die in den vergangenen Jahren deutlich zur positiven Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beigetragen hatten, war weniger rückläufig als das Geschäft mit klassischen Lebensversicherungen. Ein kräftiger Zuwachs war im Neugeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen zu verzeichnen, sowohl bei den Einmalbeiträgen als auch bei den laufenden Beiträgen.

Insgesamt sank das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen um 1,5 Prozent. Das Annual Premium Equivalent (APE) verringerte sich marktweit um 0,5 Prozent auf 9,5 Mrd. Euro. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ging deutlich auf 4,6 (5,1) Mio. Verträge zurück. Der Bestand an Hauptversicherungen belief sich auf rund 82,0 (82,9) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme stieg dennoch leicht auf 3.320 (3.211) Mrd. Euro.

* Vorjahreszahlen in Klammern.

Kapitalanlagen

Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunktorentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei -0,86 Prozent schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden unter anderem mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,57 (-0,19) Prozent.

Entwicklung von DAX, EURO STOXX 50 und Dow Jones



Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten neuen Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf, ebenso der Dow Jones. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der Dow Jones beendete das Jahr gar mit einem neuen Allzeithoch bei knapp 30.607 (28.538) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG auf einen Blick

	2020	2019	2018
Versicherungsbestand			
Anzahl (Tsd. Stück)	1.130	1.155	1.177
lfd. Beitrag für ein Jahr (Mio. EUR)	620	630	669
Zuwachs in %	-1,6	-5,8	-2,2
Versicherungssumme (Mio. EUR)	38.321	37.008	36.698
Zuwachs in %	3,5	0,8	1,6
Neuzugang¹			
Gesamtbeitrag (Mio. EUR)	546	460	349
davon:			
lfd. Beitrag für ein Jahr (Mio. EUR)	45	46	43
Zuwachs in %	-3,7	8,1	4,1
Einmalbeitrag (Mio. EUR)	502	414	306
Zuwachs in %	21,2	35,4	-22,6
Beitragssumme (Mio. EUR)	1.750	1.715	1.523
Zuwachs in %	2,0	12,6	-4,9
Versicherungssumme (Mio. EUR)	4.871	4.991	4.229
Zuwachs in %	-2,4	18,0	13,1
Beiträge (Mio. EUR)²	1.128	1.052	984
Zuwachs in %	7,2	6,9	-9,4
Stand der Leistungsverpflichtungen			
gegenüber Versicherungsnehmern (Mio. EUR)	14.016	13.816	13.957
Leistungen an Versicherungsnehmer			
gezahlte und Zuwachs an Verpflichtungen (Mio. EUR)	1.468	1.426	1.231
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Abschlussaufwendungen gesamt (Mio. EUR)	109	109	94
in % der Beitragssumme ³	5,2	5,0	4,6
Verwaltungsaufwendungen (Mio. EUR)	16	16	16
in % der Bruttobeiträge	1,4	1,5	1,6
in % der mittleren Kapitalanlagen ⁴	0,11	0,11	0,11
Kapitalanlagen (Mio. EUR)	14.088	13.888	13.991
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen⁵ (Mio. EUR)	510	507	434
Nettoverzinsung in %	3,6	3,6	3,1
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten 3 Jahre in %	3,5	3,5	3,6
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Mio. EUR)	622	608	609
Zuführung (Mio. EUR)	90	78	105
Eigenkapital (Mio. EUR)	288	273	248

¹ Eingelöste Versicherungsscheine + Erhöhungen der Versicherungssummen
(ohne Erhöhungen durch Überschussanteile).

² Posten I. 1. a) der GuV.

³ Für gewinnberechtigende Verträge.

⁴ Einschließlich der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung.

⁵ Ohne Beträge aus Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Ertragslage

Provinzial Rheinland Lebensversicherung

Die Corona-Pandemie hat die seit mehr als einem Jahrzehnt währende Wachstumsphase der deutschen Wirtschaft beendet. Ungeachtet dessen ist das Neugeschäft, wie bereits im Vorjahr prognostiziert, der Provinzial Rheinland Lebensversicherung um 18,7 Prozent auf 546,5 (460,3) Mio. Euro und damit deutlich stärker als im Markt gestiegen. Wie im Vorjahr waren Einmalbeiträge mit einem Zugang von 501,8 (413,9) Mio. Euro Träger dieser Entwicklung. Die laufenden Beiträge sind dagegen, entgegen der Prognose eines konstanten oder leicht wachsenden Verlaufs, um 3,7 Prozent zurückgegangen auf 44,7 (46,4) Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 8,1 Prozent erreicht wurde. Die gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich um 7,2 Prozent auf 1.126,2 (1.050,4) Mio. Euro und damit etwas stärker als erwartet. Auch hieran haben Einmalbeiträge mit 503,2 (415,5) Mio. Euro den wesentlichen Anteil, während die gebuchten laufenden Beiträge um 1,9 Prozent auf 623,0 (634,9) Mio. Euro zurückgingen.

Die seit Jahren unter dem Markt liegende Verwaltungskostenquote der Provinzial Rheinland konnte im Jahr 2020 weiter gesenkt werden auf 1,4 (1,5) Prozent. Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigende Verträge erhöhte sich auf 5,2 (5,0) Prozent.

Die Zinszusatzreserve ist unter Berücksichtigung des Auffüllbetrages von 143,1 (123,1) Mio. Euro auf 1.165,8 (1.022,7) Mio. Euro wie erwartet stark angewachsen. Der Referenzzins zur Berechnung der Zinszusatzreserve betrug dabei 1,73 Prozent.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beträgt für das Jahr 2020 wie im Vorjahr 3,6 Prozent. Dabei ist es weiterhin Teil der Geschäftsstrategie, in der Niedrigzinsphase möglichst wenige hochverzinsliche Papiere zu veräußern und die noch relativ hohen laufenden Kupons zu halten.

Unter Einbezug des leicht verbesserten übrigen Ergebnisses von minus 16,3 (minus 19,0) Mio. Euro und des stark geminderten Steueraufwands von 6,2 (22,8) Mio. Euro, stieg der Rohüberschuss auf 105,2 (103,0) Mio. Euro. Vom

gesamten Rohüberschuss wurden 90,2 (78,0) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen und stehen damit für die Überschussbeteiligung der Kunden zur Verfügung. Der Jahresüberschuss betrug somit 15,0 (25,0) Mio. Euro.

Insgesamt hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung 14,0 (16,1) Mio. Euro für die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung an Bewertungsreserven geleistet und an in 2020 abgehende bzw. in die Rentenbezugsphase wechselnde Versicherungsverträge ausgezahlt. Von diesem Betrag entfielen 10,6 (12,3) Mio. Euro auf die in der gebundenen RfB finanzierten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Der die Sockelbeteiligung übersteigende Teil erreichte eine Höhe von 3,4 (3,8) Mio. Euro. Hinzu kommen 1,4 (1,7) Mio. Euro an Bewertungsreserven für Rentenversicherungsverträge, die sich in der Rentenphase befinden.

Leistungen

Die Leistungen zugunsten der Kunden umfassen die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe inklusive ausgezahlter oder mit laufenden Beiträgen verrechneter Überschüsse sowie die Erhöhungen der Rückstellungen für zukünftige Versicherungsleistungen und Überschüsse (Zuwachs der Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern). Die Leistungen in Form von Renten oder Kapital – beispielsweise bei Leistungen im Todesfall und bei zurückgekauften Verträgen – lagen insgesamt mit 1.172,0 (1.462,0) Mio. Euro und einem Rückgang von 19,8 Prozent deutlich unter den Leistungen des Vorjahres.

Diese Veränderung zum Vorjahr resultiert zum einen aus geringeren Ablaufleistungen, die mit einer Höhe von 740,0 (850,9) Mio. Euro um 13,0 Prozent niedriger ausfielen als 2019. Zum anderen verringerten sich die Aufwendungen für vorzeitige Vertragsauflösungen um 51,4 Prozent auf 170,7 (351,5) Mio. Euro. Dieser Wert war im Vorjahr durch die Teilkündigung eines Konsortialvertrages, an dem die Provinzial Rheinland Lebensversicherung mit 18 Prozentpunkten beteiligt war, deutlich erhöht.

Die Leistungen für Todesfälle und Renten stiegen um 0,7 Prozent und betrugen 261,3 (259,5) Mio. Euro.

Überschüsse in Höhe von 96,1 (105,1) Mio. Euro wurden mit den Leistungen ausgezahlt oder mit laufenden Beiträgen verrechnet.

Der Stand der Leistungsverpflichtungen für zukünftige Versicherungsleistungen und Überschüsse belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 14,0 (13,8) Mrd. Euro.

Leistungsverpflichtungen (Mio. EUR)



Beitragseinnahmen

Wie im Vorjahr bestimmten hohe Einmalbeiträge die Entwicklung der gebuchten Beiträge. Die Gesamtbeitragseinnahme der Provinzial Rheinland Lebensversicherung lag mit einem Volumen von 1.128,5 Mio. Euro um 7,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.052,3 Mio. Euro. Die Höhe der einmaligen Zahlun-

gen betrug dabei 503,2 (415,5) Mio. Euro und lag damit um 21,1 Prozent über dem Niveau des Jahres 2019.

Die gebuchten laufenden Beiträge lagen mit 623,0 (634,9) Mio. Euro um 1,9 Prozent geringfügig unter dem Wert des Vorjahres. Auch im laufenden Geschäftsjahr konnte der Neuzugang von Verträgen mit regelmäßiger Beitragszahlung den Abgang solcher Verträge nicht kompensieren. Die Bestandsabgänge resultieren zu einem hohen Anteil aus regulären Abläufen.

Vervollständigt werden die gebuchten Beiträge durch Einnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft in Höhe von 2,3 (2,0) Mio. Euro.

Sehr positiv entwickelte sich die Beitragseinnahme der konventionellen Rentenversicherung mit einem hohen Zuwachs von 29,5 Prozent (siehe Kapitel Neuzugang) und die Beitragseinnahme der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung (SBV) mit einem Plus von 11,3 Prozent. Im Gegensatz zu den deutlichen Steigerungen der Vorjahre ging die Beitragseinnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung zurück. Sie lag um 9,6 Prozent unter dem Wert von 2019. Die Beitragseinnahme bei der Kapitalversicherung ging, dem seit Jahren anhaltenden Markttrend folgend, um 7,7 Prozent zurück.

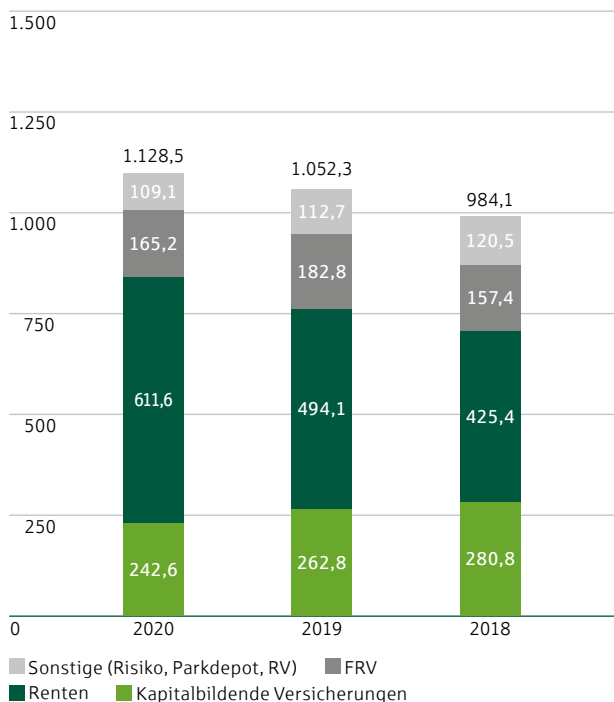
Den mit 54,2 (47,0) Prozent und einem Volumen von 611,6 (494,1) Mio. Euro höchsten Anteil an der Beitragseinnahme hält die Rentenversicherung. Darin enthalten sind 62,0 (65,9) Mio. Euro Beiträge aus konventionellen Riester-Verträgen und 31,0 (27,8) Mio. Euro aus der SBV. Der Anteil der Kapitalversicherung sank auf 21,5 (25,0) Prozent bei einer Einnahme

von 242,6 (262,8) Mio. Euro. Die Sparte der fondsgebundenen Versicherungen erreichte eine Beitragshöhe von 165,2 (182,8) Mio. Euro. Ihr Anteil ging von 17,4 Prozent im Vorjahr auf 14,6 Prozent zurück. Die Risikoversicherungen halten mit 101,1 (105,9) Mio. Euro einen Anteil von 9,0 (10,1) Prozent.

Sonstige Versicherungen – unter anderem Bauspar- risikoversicherungen – und das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielten eine Beitragseinnahme von 8,0 (6,8) Mio. Euro.

Zu den Beitragseinnahmen werden auch die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gezählt. Sie erreichten eine Höhe von 14,3 (13,5) Mio. Euro.

Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)



Neuzugang

Trotz der Beeinträchtigung durch die Corona-Pandemie konnte das Neugeschäft gesteigert werden. Der gesamte Neuzugangsbeitrag als Summe von laufenden Beiträ-

gen und Einmalbeiträgen lag mit einem Volumen von 546,5 (460,3) Mio. Euro und einem Plus von 18,7 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Prägend waren die Einmalbeiträge mit einem Wert von 501,8 (413,9) Mio. Euro und einem Wachstum um 21,2 Prozent. Bei der Kennzahl Annual Premium Equivalent (APE), bei der die Einmalbeiträge mit 10 Prozent gewichtet werden, ergab sich eine Steigerung um 8,1 Prozent und Neuzugangsbeiträge in Höhe von 94,9 (87,8) Mio. Euro.

Der Neuzugang gegen laufenden Beitrag entwickelte sich nach dem positiven Verlauf der letzten beiden Jahre im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Er erreichte eine Höhe von 44,7 (46,4) Mio. Euro und ging damit um 3,7 Prozent zurück.

Die Einnahme durch den Verkauf konventioneller Rentenversicherungen konnte auf 340,6 (217,3) Mio. Euro gesteigert werden, was einen Anstieg von 56,7 Prozent bedeutet. Prägend hierfür war der Mitte 2019 eingeführte Rententarif „ZukunftGarant“ mit einem Einmalbeitrag von 212,5 Mio. Euro.

Der Neuzugang an fondsgebundenen Rentenversicherungen ging dagegen um 26,4 Prozent auf 76,7 (104,1) Mio. Euro zurück.

Durch den Erfolg des „ZukunftGarant“ konnte der Anteil der konventionellen bzw. fondsgebundenen Rentenversicherungen am Neuzugang gegen Einmalbeitrag nochmal gesteigert werden und liegt nun bei 83,1 (77,7) Prozent. Die Einnahme stieg um 29,8 Prozent auf 417,2 (321,4) Mio. Euro. Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit den Produkten Sterbegeld und Generationenplan erreichten ein Volumen von 28,6 (31,5) Mio. Euro und einen Anteil von 5,7 Prozent. Auf Restkreditversicherungen entfielen mit 52,2 (58,2) Mio. Euro 10,4 Prozent der Neuzugänge gegen Einmalzahlung.

Die Anzahl der Neuabschlüsse lag im Geschäftsjahr mit 98 (115) Tsd. neuen Verträgen um 14,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Die bilanzielle Beitragssumme des Neuzugangs relativiert das Verhältnis zwischen Einmalbeiträgen und den Beiträgen aus laufender Beitragszahlung, welche zur Bildung dieser Kennzahl mit ihrer Zahldauer multipliziert werden. Die Beitragssumme stieg im Geschäftsjahr um 2,0 Prozent auf 1.750 (1.715) Mio. Euro.

Neuzugang nach Jahresbeitrag (Mio. EUR)



Neuzugang nach Versicherungszweigen auf Basis des laufenden Beitrags für ein Jahr

Zweig	Jahresbeitrag in Mio. EUR	Anteil in %	Ø Jahresbeitrag in EUR (ohne Erhöhungen)
Einzel-Kapitalversicherungen	4,9	10,9	488
Einzel-Risikoversicherungen	5,1	11,5	460
Einzel-Rentenversicherungen	12,9	28,9	1.145
Fondsgebundene Einzelversicherungen	19,3	43,1	1.168
Kollektivversicherungen (einschl. Bausparrisikoversicherung)	2,5	5,6	101

Abgang

Der gesamte Abgang, gemessen am laufenden Jahresbeitrag, lag mit 55,6 (86,2) Mio. Euro und einem Rückgang von 35,5 Prozent deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Die planmäßigen Abläufe gingen um 17,0 Prozent auf einen Wert von 23,2 (28,0) Mio. Euro zurück. Das Bestandsstorno – das sind die vorzeitigen Vertragsauflösungen und Beitragsfreistellungen – ging im Vergleich zu 2019 deutlich zurück. Der Jahresbeitrag dieser abgehenden Verträge hatte im Geschäftsjahr ein Volumen von 25,1 (51,4) Mio. Euro, was einem Rückgang um 51,2 Prozent entspricht. Dadurch fiel auch die am mittleren Jahresbestand gemessene Stornoquote nach statistisch laufendem Jahresbeitrag auf 4,0 (7,9) Prozent.

Grund für das hohe Storno des Vorjahres und der damit verbundenen hohen Stornoquote für 2019, war die Teilkündigung eines Konsortialvertrages.

Bestandsentwicklung

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.154.759	630.192		36.822.056
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	98.403	30.868	460.605	4.531.343
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		13.827	41.195	339.158
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				9.558
3. Übriger Zugang	3.369	920	1.359	129.735
4. Gesamter Zugang	101.772	45.615	503.159	5.009.794
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	6.259	1.617		137.143
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	59.550	23.231		1.794.732
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	56.982	24.265		1.437.400
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.441	806		159.982
5. Übriger Abgang	2.779	5.659		168.904
6. Gesamter Abgang	127.011	55.578		3.698.161
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.129.520	620.229		38.133.689

Einzelversicherungen								Kollektiv- versicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversiche- rungen und sonstige Lebensversicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
276.827	218.801	109.451	46.483	400.064	249.348	87.136	84.453	281.281	31.107
6.547	1.893 2.984	10.516	4.795 349	12.025	6.762 6.155	15.633	16.473 2.789	53.682	945 1.550
239	139	27	21	2.472	539	208	196	423	25
6.786	5.016	10.543	5.165	14.497	13.456	15.841	19.458	54.105	2.520
2.963	917	163	78	1.736	505	107	80	1.290	37
12.985	13.785	6.180	2.269	10.946	5.585	319	578	29.120	1.014
5.196	4.868	2.776	1.693	8.012	9.436	4.480	6.996	36.518	1.272
0	1	443	148	960	640	19	4	19	13
113	414	24	77	1.711	2.841	228	1.573	703	754
21.257	19.985	9.586	4.265	23.365	19.007	5.153	9.231	67.650	3.090
262.356	203.832	110.408	47.383	391.196	243.797	97.824	94.680	267.736	30.537

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.154.759	36.822.056
davon beitragsfrei	405.064	7.013.101
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.129.520	38.133.689
davon beitragsfrei	399.227	7.223.214

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherten	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	123.069	7.526.894
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	116.326	7.142.361

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	186.432 TEUR
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	186.846 TEUR

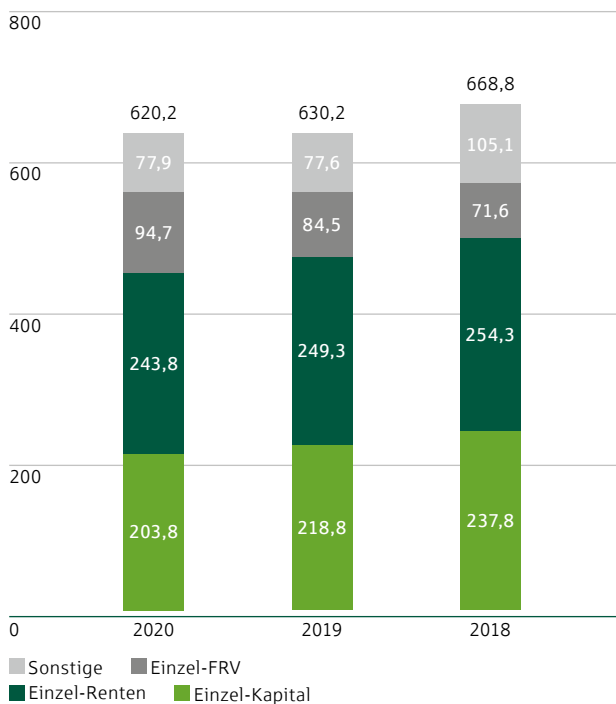
Einzelversicherungen								Kollektiv- versicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversiche- rungen und sonstige Lebensversicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in TEUR
276.827	7.352.987	109.451	10.022.477	400.064	12.398.208	87.136	3.064.088	281.281	3.984.296
62.977	790.342	11.061	165.530	126.976	2.890.627	15.092	429.709	188.958	2.736.893
262.356	6.898.503	110.408	11.157.266	391.196	12.562.487	97.824	3.489.556	267.736	4.025.877
62.073	772.165	10.781	166.758	128.804	2.864.152	17.961	503.357	179.608	2.916.782

Unfall-Zusatz- versicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
34.412	926.830	81.665	6.458.637	6.983	141.232	9	195
33.560	896.544	75.829	6.088.438	6.929	157.192	8	187

Bestand

Die Anzahl an Versicherungsverträgen ging um 2,2 Prozent auf 1.130 (1.155) Tsd. Stück zurück. Dagegen erhöhte sich die Versicherungssumme um 3,6 Prozent auf 38,1 (36,8) Mrd. Euro. Der Bestand an laufenden Jahresbeiträgen sank zum Jahresende um 1,6 Prozent auf 620,2 (630,2) Mio. Euro. Der Anteil an Einzel-Kapitalversicherung sank weiter und ging auf 32,9 (34,7) Prozent zurück. Der Anteil der Einzel-Rentenversicherung bleibt fast unverändert bei 39,3 (39,6) Prozent. Dem Markttrend folgend steigt der Anteil der fondsgebundenen Einzel-Versicherung weiter und beträgt nun 15,3 (13,4) Prozent. Die detaillierte Bestandsentwicklung ist auf den vorhergehenden Seiten dargestellt.

Versicherungsbestand nach Jahresbeitrag (Mio. EUR)



Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der einzelnen Versicherungszweige nach Jahresbeitrag und Anteilen am gesamten Bestand sowie den durchschnittlichen Jahresbeitrag.

Bestand nach Versicherungszweigen auf Basis des laufenden Beitrags für ein Jahr

Zweig	Jahresbeitrag in Mio. EUR	Anteil in %	Ø Jahresbeitrag in EUR (ohne Erhöhungen)
Einzel-Kapitalversicherungen	203,8	32,9	777
Einzel-Risikoversicherungen	47,4	7,6	429
Einzel-Rentenversicherungen	243,8	39,3	623
Fondsgebundene Einzelversicherungen	94,7	15,3	968
Kollektivversicherungen (einschl. Bausparparrisikoversicherung)	30,5	4,9	114

Die Angaben zu den betriebenen Versicherungsarten und zur Bestandsentwicklung finden sich auf den Seiten 82 sowie 22 bis 25 des Geschäftsberichts.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 0,4 Prozent auf 125,1 (124,6) Mio. Euro. Dabei verblieben die Erwerbskosten mit 109,2 (109,1) Mio. Euro fast auf dem Wert des Vorjahres. Der Abschlusskostensatz, bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts, betrug nach GDV-Definition 6,2 (6,4) Prozent.

Die Verwaltungskosten lagen mit 15,9 (15,6) Mio. Euro knapp über dem Vorjahreswert. Für die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den mittleren Kapitalanlagen einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich eine Quote von 0,11 (0,11) Prozent. Die Verwaltungskostenquote, bezogen auf die Beitragseinnahmen, beträgt 1,4 (1,5) Prozent, ein im Vergleich zum Markt hervorragender Wert.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich nach Abzug aller Aufwendungen auf 511,8 (508) Mio. Euro und liegt damit auf erwartetem Niveau; hierin sind 1,5 Mio. Euro Erträge für die fondsgebundene Lebensversicherung enthalten. Bezogen auf den mittleren Bestand der Kapitalanlagen wird eine Nettorendite von 3,6 (3,6) Prozent erzielt. Die laufenden Erträge (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) betragen 383,8 (403,4) Mio. Euro. Den Abschreibungen in Höhe von 40,5 Mio. Euro, im Wesentlichen auf Aktienfonds und Anteilen an verbundenen Unternehmen, stehen Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. Euro gegenüber. Die Zuschreibungen finden nahezu ausschließlich bei den Beteiligungen und den Anteilen an verbundenen Unternehmen statt.

Die Abgangsgewinne betragen 178,3 Mio. Euro, welche überwiegend durch Verkäufe festverzinslicher Wertpapiere (164,9 Mio. Euro) begründet sind. Dagegen stehen Abgangsverluste in Höhe von 2,0 Mio. Euro, diese resultieren im Wesentlichen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Anteilen an gemischten Fonds.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 3.123,6 (2.692,6) Mio. Euro. In den Bewertungsreserven sind stille Lasten in Höhe von 22,9 Mio. Euro enthalten, die im Anhang auf den Seiten 66 und 70 näher erläutert werden. Insgesamt wurden 94,2 Prozent der Investmentanteile (6.919,7 Mio. Euro) und 100,0 Prozent der Inhaberschuldverschreibungen (2.436,2 Mio. Euro) im Anlagevermögen geführt.

Nähere Angaben zur Höhe der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen finden sich im Anhang auf den Seiten 66 und 67 dieses Geschäftsberichts.

Sonstiges Ergebnis und Steueraufwand

Das sonstige Ergebnis liegt mit minus 16,3 (minus 19,0) Mio. Euro leicht über dem Vorjahr. Unter Einbezug des deutlich verringerten Steueraufwands von 6,2 (22,8) Mio. Euro ergibt sich ein Rohüberschuss von 105,2 (103,0) Mio. Euro, der wie erwartet auf Vorjahresniveau liegt. Das Geschäftsjahr 2020 ist insofern als grundsätzlich erfreulich zu bewerten.

Jahresergebnis

Vom Rohergebnis wurden 90,2 (78,0) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Eine Direktgutschrift wurde für das Geschäftsjahr 2020 nicht erklärt, so dass ein Jahresergebnis von 15,0 (25,0) Mio. Euro zu verzeichnen war.

Finanzlage

Überschussbeteiligung/Dotierung der Gewinnreserve

Die Struktur der Passivseite der Bilanz ist überwiegend durch versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten geprägt. Diese umfassen 93,3 (93,1) Prozent der Bilanzsumme. Der Gesamtsaldo der versicherungstechnischen Verpflichtungen verminderte sich im Geschäftsjahr um 210,0 Mio. Euro auf 13.811,3 (13.601,3) Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der entnommenen Überschussanteile betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres 621,7 (608,3) Mio. Euro. Durch die im Geschäftsjahr 2020 ausgesprochene Erklärung zur Überschussbeteiligung für das Jahr 2021 wird ein Betrag von 71,1 Mio. Euro festgelegt. Davon sind 22,5 Mio. Euro für die im Jahr 2021 fälligen Schlussüberschussanteile und die fällige Bewertungsreservenbeteiligung sowie 48,6 Mio. Euro für zuzuteilende laufende Überschussanteile vorgesehen. Auf den Schlussüberschussanteilsfonds entfallen 148,7 Mio. Euro.

Der freie Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beläuft sich auf 401,9 (381,6) Mio. Euro, das sind 3,1 Prozent der Deckungsrückstellung. Detaillierte Angaben zur Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind im Anhang zur Bilanz auf der Seite 74 enthalten.

Das Eigenkapital hat sich um 15,0 Mio. Euro auf 288,0 (273,0) Mio. Euro erhöht und entspricht 1,9 (1,9) Prozent der Bilanzsumme. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 15,0 Mio. Euro.

Wie im Vorjahr besteht ein Nachrangdarlehen in Höhe von 125,0 Mio. Euro seitens der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Vermögenslage

Bestand

Der Kapitalanlagebestand einschließlich Depotforderungen bildet mit 14.088,1 (13.888,5) Mio. Euro die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Von der Erhöhung des Gesamtvermögens um 187,2 Mio. Euro im Berichtsjahr entfallen 199,7 Mio. Euro auf die Kapitalanlagen. Zugänge befinden sich insbesondere in Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Der Bestand stieg um 379,4 Mio. Euro. Demgegenüber wurden die Positionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 94,0 Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 71,8 Mio. Euro und sonstige Ausleihungen um 17,7 Mio. Euro reduziert.

Die Position Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sank hingegen um 9,5 Mio. Euro. In den übrigen Bilanzpositionen erhöhten sich insbesondere die Forderungen um 26,7 Mio. Euro, während sich die laufenden Guthaben um 23,3 Mio. Euro reduzierten.

Ungefähr die Hälfte der Kapitalanlage erfolgte in Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit 52,1 (50,2) Prozent des Bestandes. Auf die sonstigen Ausleihungen entfielen 19,6 (20,0) Prozent der Kapitalanlagen. Weitere Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere machten 17,3 (18,1) Prozent des Bestandes aus. Die wesentlichen Teile der übrigen Kapitalanlagen sind mit 5,6 (5,6) Prozent in Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und mit 5,3 (5,7) Prozent in Anteile an verbundenen Unternehmen gebunden.

Neuanlagen

Die Bruttoneuanlagen inkl. Depotforderungen belaufen sich auf 1.176,2 Mio. Euro. Diese dienen zu rund 11 Prozent der Liquiditätssteuerung. Zu rund 14 Prozent finden sich auch Liquiditätspositionen in den Abgängen des Geschäftsjahres wieder. Die Bruttoneuanlage für längerfristige Kapitalanlagen inkl. Depotforderungen beträgt 1.041,2 Mio. Euro.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (inkl. Ausleihungen) und Beteiligungen (inkl. Ausleihungen) verringern sich netto um 94,0 Mio. Euro. Neuanlagen in Investmentfondsanteilen in Höhe von 433,2 Mio.

Euro stehen Abgänge von 60,3 Mio. Euro gegenüber. Der Bestand an langfristigen Inhaberschuldverschreibungen verringert sich netto um 71,8 Mio. Euro, während der Bestand an Hypotheken um 2,6 Mio. Euro steigt. Der Nettoabgang der sonstigen Ausleihungen beträgt 17,7 Mio. Euro.

Im Jahr 2020 wurde ein einfach strukturiertes Produkt (Callables) mit einem Nominal von 20,0 Mio. Euro erworben und ein weiteres über Nominal 25,0 Mio. Euro veräußert.

Kapitalanlagen

Bestand	2020 Mio. EUR	2020 %	2019 Mio. EUR	2019 %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	–	–	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	742,2	5,3	794,6	5,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	15,3	0,1	56,9	0,4
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.349,2	52,1	6.969,8	50,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.436,2	17,3	2.508,0	18,1
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	782,9	5,6	780,2	5,6
Sonstige Ausleihungen	2.755,9	19,6	2.773,5	20,0
Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–
Andere Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	–	–	–	–
Summen (ohne Depotforderungen)	14.081,7	100,0	13.883,1	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter

Entwicklung Personalbestand

Die Lohn- und Gehaltssumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 145,7 (143,6) Mio. Euro. Der Personalaufwand entwickelt sich damit unterhalb der 2020 wirkenden Tarifsteigerungen von rund 2,2 Prozent (2,8 Prozent zum 01.04.2020).

Durchschnittlich waren 2.170 (2.148) Mitarbeiter für die Provinzial Rheinland tätig, davon 162 (166) im angestellten Außendienst zur Unterstützung der Vertriebspartner in den Geschäftsstellen und Sparkassen. Der Mitarbeiterzuwachs resultiert aus einer höheren Anzahl von Auszubildenden. Erfreulicherweise konnten auch 23 Auszubildende nach dem Ende ihrer Ausbildung übernommen werden.

Überblick	2020	2019
Durchschnittswerte		
Mitarbeiter gesamt	2.170	2.148
davon:		
Angestellter Außendienst	162	166
Innendienst gesamt (Angestellte und Auszubildende)	2.008	1.982
zum Jahresende		
Teilzeit	441	440
befristet	16	29
Auszubildende	156	141
Mutterschutz/Erziehungsurlaub	111	113
Eintritte in den Ruhestand (Innendienst und angestellter Außendienst)	76	65
vorzeitiger Ruhestand	1	3
Erwerbsminderungsrente	7	1
Pensionierung	68	61
Dienstjubiläen	157	133
40 Jahre	38	29
25 Jahre	48	44
10 Jahre	71	60

Gleichberechtigte Teilhabe

an Führungspositionen (gem. § 289f HGB)

Zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 16. Mai 2017 Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 festgelegt; diese liegen für die erste und die zweite Führungsebene bei 30 Prozent. Die erste Führungsebene umfasst dabei alle leitenden Angestellten, die zweite alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind. Zum 31. Dezember 2020 lag der Anteil der Frauen bei 22,2 Prozent für die erste sowie 40,6 Prozent für die zweite Führungsebene. Eine Zielquote für den Anteil der Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG in seiner Sitzung vom 29. Juni 2017 mit 20,0 Prozent bis zum 30. Juni 2022 festgesetzt. Zum 31. Dezember 2020 lag der Anteil der Frauen im Vorstand bei 16,67 Prozent. In der gleichen Sitzung legte der Aufsichtsrat ebenfalls die Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 22,22 Prozent fest. Zum 31. Dezember 2020 lag der Frauenanteil in diesem Gremium bei 22,22 Prozent.

Entgelttransparenzgesetz

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern

Die Provinzial Rheinland lebt die Gleichstellung von Frauen und Männern in vielerlei Hinsicht über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Folgende Maßnahmen ermöglichen eine gute Vereinbarkeit von Familien und Beruf:

- flexible Arbeitszeit und -modelle, die die individuellen Ansprüche des Einzelnen berücksichtigen,
- Homeoffice,
- mobiles Arbeiten,
- Umwandlung Sonderzahlung in Freizeit,
- Kindertagesstätte „ProviPänz“ im Gebäude der Provinzial Rheinland,
- Kooperation mit dem Kindergarten Cronenburg in Düsseldorf-Wersten,
- Eltern-Kind-Büro,
- Eltern-Parkplätze sowie
- eine ausführliche persönliche Beratung durch den Bereich Personal.

Das Corona-Jahr 2020 stellte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor besondere Herausforderungen insbesondere im Homeoffice. Bereits seit April 2020 unterstützte die Provinzial Rheinland hier mit verschiedenen Online-Trainings und -Vorträgen wie z.B. „Effizient & erfolgreich im Homeoffice“, „Home-Office, Home-Schooling und Care-Aufgaben“ oder „Sicherheit in unsicheren Zeiten aufbauen“.

Überblick	2020	2019
Durchschnittswerte		
Mitarbeiter gesamt	2.170	2.148
davon:		
Frauen	1.047	1.035
in Vollzeit	642	637
in Teilzeit	405	398
davon:		
Männer	1.123	1.113
in Vollzeit	1.079	1.073
in Teilzeit	44	40

Plan P – Gemeinsam Richtung Zukunft

Eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit durch eine deutlich verbesserte Kosten- und Ertragslage sowie gezielte Investitionen in die Zukunftsfähigkeit – das waren die Ziele von „Plan P“, dem Zukunftsprojekt der Provinzial Rheinland, das Ende 2018 ausgelaufen ist. Drei Jahre stand die Provinzial Rheinland im Zeichen dieses Zukunftsprojekts. Neben dem Handlungsfeld „Kosten/Ertrag“, für das im ersten Projektjahr die wichtigsten Weichen gestellt wurden, wurde im zweiten und dritten Projektjahr mit dem Handlungsfeld „Zukunftsfähigkeit“ das Augenmerk auf die Modernisierung des Unternehmens gelegt.

Das Handlungsfeld „Kosten/Ertrag“ beinhaltetete unter anderem den sozialverträglichen Abbau von Mitarbeiterkapazitäten im Rahmen der demographischen Fluktuation, die Automatisierung von Prozessen, Maßnahmen zur Schadenprävention und -regulierung sowie zur Sachkostensenkung bzw. -dämpfung. Noch besser als erwartet zeigte sich indes die Wirkung des Programms. Bis zum Ende des Wirkungszeitraums 2020 war ursprünglich ein Erfolg zwischen 20 und 25 Mio. Euro geplant worden. Die tatsächliche Wirkung durch Kosten- und Ertragsoptimierung liegt jedoch bei jährlich rund 32 Mio. Euro.

Mit dem Handlungsfeld „Zukunftsfähigkeit“ sollte insbesondere die Attraktivität der Provinzial Rheinland für Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Ob die neue Service-Strategie, digitale Dienstleistungen und Services, der Einsatz künstlicher Intelligenz, neue Produktwelten oder spezielle Zielgruppenkonzepte: Die Liste der Maßnahmen, die während der Projektzeit von Plan P angestoßen und umgesetzt wurden, ist lang. Denn Investitionen in die Steigerung der Attraktivität insbesondere für die Kunden hatten im Handlungsfeld „Zukunftsfähigkeit“ die höchste Priorität. Zielsetzung aller Maßnahmen war, die Zufriedenheit der Kunden weiter zu erhöhen.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial Rheinland AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über 20 qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklaerung/>

veröffentlicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken. Sie beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen zentralen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Prozesses, der die Risikolage der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG aus mehreren Perspektiven betrachtet und eine Mehrjahresanalyse basierend auf den Planzahlen aus dem Geschäftsplanungsprozess mit einem Prognosezeitraum von 5 Jahren beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßige Berichte an die Unternehmensleitung

mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzerngesellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende

Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehören zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Lebensversicherung und die Kompositversicherung sowie das Investmentkomitee. Sie dienen der Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risiko-steuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumente-Modelle (MIM)-Komitees für die Lebensversicherung und die Kompositversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

Unser Risikomanagementsystem



Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken gehen wir im Konzernlagebericht ein.

Versicherungstechnisches Risiko

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherers sind überwiegend dadurch geprägt, dass für fest vereinbarte Beiträge langfristige Leistungsgarantien zugesagt werden. Diese Leistungsgarantien sichern wir durch eine angemessene Beitragskalkulation sowie durch die Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen ab. Dabei stützen wir uns auf vorsichtige Annahmen der künftigen Entwicklung des Rechnungszinses, der Kosten und der biometrischen Daten, insbesondere der Sterblichkeit (für Versicherungen auf den Todesfall) bzw. der Langlebigkeit (für Rentenversicherungen) und der Berufsunfähigkeit.

Biometrisches Risiko. Dieses Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten, insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können. Für die Bewertung der biometrischen Risiken der deregulierten Bestände verwenden wir bis auf zwei Ausnahmen mindestens die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbe- und Invalidisierungstafeln. Die Ausnahmen betreffen die 2011 eingeführten Berufsunfähigkeits(zusatz)-versicherungen, bei denen modifizierte Invalidisierungstafeln des Verbandes öffentlicher Versicherer verwendet werden, und die 2018 eingeführte Risikoversicherung, bei der auf der Sterbetafel DAV 2008 T basierende und nach Berufsgruppen differenzierende Sterbetafeln verwendet werden. Für die regulierten Altbestände werden die in den genehmigten Geschäftsplänen festgelegten Tafeln verwendet. In der Gewinnzerlegung wird die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen kontrolliert. Die Rechnungsgrundlagen für die Sterblichkeit enthalten zurzeit ausreichende Sicherheitsmargen, um mögliche Veränderungen der Risikostruktur aufzufangen.

Bei laufenden Rentenversicherungen haben sich die Sicherheitsmargen hinsichtlich der Langlebigkeit kontinuierlich verringert. Deshalb verwenden wir für

neu abzuschließende Versicherungen die aktuelle Sterbetafel DAV 2004 R. Für die bestehenden Rentenversicherungen, deren Beitragskalkulation nicht auf dieser Tafel beruht, wurde von der DAV eine spezielle Sterbetafel zur Anpassung der Deckungsrückstellung an die verlängerte Lebenserwartung entwickelt, die für diesen Teilbestand bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet wird. Neben der speziellen Sterbetafel fließen dabei für Rentenversicherungen, die sich noch in der Ansparphase befinden, auch vorsichtige Annahmen des Kapitalwahlrechtverhaltens zum Beginn der Rentenzahlung ein. In Zukunft muss beobachtet werden, wie sich der Trend zur Verlängerung der Lebenserwartung und das Kapitalwahlrechtverhalten weiter entwickeln und ob daher bei diesen Rentenversicherungen weitere Erhöhungen der Deckungsrückstellung erforderlich werden.

Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, deren Beitragskalkulation nicht auf aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln beruht, haben wir ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung an diese aktuellen Tafeln vorgenommen.

Ende 2012 hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Unisex-Tarife eingeführt, bei denen die garantierten Leistungen und die Höhe der Überschussbeteiligung unabhängig vom Geschlecht der versicherten Personen sind. Hierfür wurden aus den geschlechtsabhängigen Wahrscheinlichkeitstafeln unter Ansatz eines – gemessen an den unternehmenseigenen Erkenntnissen – vorsichtigen Geschlechtsmix geschlechtsunabhängige Tafeln abgeleitet. Die tatsächliche Zusammensetzung des Bestandes an Unisex-Tarifen Ende 2018 bestätigt die bei der Kalkulation getroffenen vorsichtigen Annahmen, sodass die bei der Beitragskalkulation verwendeten Tafeln auch für die Bildung der Deckungsrückstellung angemessen sind. Darüber hinaus wurde erneut eine Vergleichsrechnung zwischen der Deckungsrückstellung nach den Rechnungsgrundlagen

der Beitragskalkulation und einer nach Geschlecht differenzierten Deckungsrückstellung durchgeführt. Bei der nach Geschlecht differenzierten Deckungsrückstellung wurden geschlechtsabhängige Ausscheideordnungen 1. Ordnung verwendet. Im Prämienbarwert wurde der mit Unisex-Rechnungsgrundlagen gerechnete Beitrag angesetzt. Die Vergleichsrechnung zeigt je Risikoklasse eine Überdeckung.

Stornorisiko. Das Stornorisiko zählt bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG nicht zu den wesentlichen Risiken. Die Stornohäufigkeit geht als Rechnungsgrundlage nicht in die Kalkulation ein. Sie findet Verwendung bei der Berechnung der Rückstellungen für Schlussüberschussanteile. Bei ungünstiger Entwicklung kann die Schlussüberschussbeteiligung allerdings gekürzt werden, sodass hier kein Risiko besteht. Die Deckungsrückstellung je Versicherungsvertrag entspricht mindestens dem vertraglich vereinbarten Rückkaufswert. Zum Ausgleich der ausfallenden Forderungen an Versicherungsnehmer für nicht getilgte Abschlusskosten bei Storno in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit müssen Vermittler nicht verdiente Provisionen zurückzahlen. Insofern besteht auch hier kein Stornorisiko.

Bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen in Kombination mit einem Anstieg des Stornos besteht für das Unternehmen insbesondere aus Einmalbeitragsversicherungen und Kapitalisierungsprodukten ein Liquiditätsrisiko, das im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt wird. Bei Einmalbeitragsversicherungen haben wir diesem Risiko durch eine entsprechende Gestaltung der Versicherungsbedingungen, nach denen eine kurzfristige Kündigung nicht möglich ist, und durch die Einführung einer Schlussüberschussbeteiligung bei gegenüber dem sonstigen Versicherungsbestand deutlich herabgesetzter Gesamtverzinsung (Rechnungszinssatz zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) entgegengewirkt. Bei Kapitalisierungsprodukten besteht nur ein ge-

ringes Liquiditätsrisiko, da der Anteil der Deckungsrückstellung derzeit bei weniger als 0,2 Prozent der Gesamtdeckungsrückstellung liegt.

Zinsgarantierisiko. Der kalkulatorische Rechnungszinssatz muss dauerhaft durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden. Das Zinsgarantierisiko besteht in der Gefahr, dieses Ziel zu verfehlen. Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Deckungsrückstellungsverordnung legen wir für die Berechnung der Deckungsrückstellungen den jeweils bei Beginn der Versicherung gültigen Höchstrechnungszinssatz bzw. den im Geschäftsplan festgelegten Rechnungszinssatz zugrunde. Die zu erwartenden Erträge aus den Vermögenswerten des Unternehmens reichen zur Deckung der Rechnungszinssatzverpflichtungen für den Gesamtbestand aus. Bei Fortdauer des derzeit niedrigen Zinsniveaus besteht jedoch das Risiko, dass dieser durchschnittliche Rechnungszins nicht mehr erwirtschaftet werden kann.

Deshalb erfordert die im Jahr 2011 geänderte und in 2018 angepasste Deckungsrückstellungsverordnung den Aufbau einer Zinszusatzreserve. Der Aufwand für die Dotierung der Zinszusatzreserve im Jahr 2020 betrug 143,1 (123,1) Mio. Euro und konnte aus dem Rohergebnis finanziert werden. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wurden vorsichtige Annahmen zum Kapitalwahlrechtsverhalten bei Rentenbeginn berücksichtigt.

Für die Bilanz zum 31.12.2021 ist aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung am Markt von einem weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve in der Größenordnung des Vorjahres auszugehen. Prognoserechnungen zeigen, dass wir diesen Aufwand ebenfalls aus dem Rohergebnis werden finanzieren

können. Bei Fortdauer der aktuellen Zinssituation muss auch in den Folgejahren mit einem Aufwand zur Auffüllung der Zinszusatzreserve gerechnet werden.

Mit Blick auf die Finanzierung der Rechnungszinssatzverpflichtungen aller Tarifgenerationen und unter Berücksichtigung des geänderten, aber dennoch weiter vorhandenen Finanzierungsbedarfs zur Anpassung der Deckungsrückstellung haben wir für das Jahr 2021 für die wesentlichen Bestände eine gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte reduzierte Gesamtverzinsung (Rechnungszinssatz zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) festgesetzt. Hierdurch wird auch in Zukunft der Aufbau von Reserven auf der Passivseite begünstigt.

Mithilfe von Prognoserechnungen für den Versicherungs- und Kapitalanlagenbestand prüfen wir laufend, ob auch bei Fortdauer der ungünstigen Bedingungen an den Kapitalmärkten die Reserven ausreichen, um die garantierte Verzinsung zu gewährleisten.

Kostenrisiko. Die Kostenergebnisse der vergangenen Jahre zeigen, dass die bei der Beitragskalkulation eingerechneten Kostenzuschläge, die zur Deckung von laufenden Kosten verwendet bzw. für zukünftige Kosten reserviert werden, ausreichend bemessen sind.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betrugen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 19,0 (17,5) Mio. Euro. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote lag im Zeitraum von 2018 bis 2020 wie im Vergleichszeitraum 2017 bis 2019 bei 0,0 Prozent.

Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der Corona-Krise im Jahr 2021 zunehmen.

Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird kontrolliert, indem das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über eine erstklassige finanzielle Ausstattung verfügen.

Kapitalanlagerisiko

Zum Erfolg eines Lebensversicherungsunternehmens leisten die Kapitalanlagen einen wesentlichen Beitrag. Angesichts der Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko von Kapitalanlagen erfordern die garantierten Versicherungsleistungen und die darüber hinaus in Aussicht gestellten Überschussbeteiligungen ein konsequentes Management der eingegangenen Risiken. Hierzu wurde ein zulässiges Anlageuniversum verbindlich festgelegt. Ein detailliertes internes Controlling und ein umfassendes Berichtswesen unterstützen den strukturierten Risikomanagementprozess für die Kapitalanlagen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG.

Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Credit Spreads, Zinsen, Immobilienpreisen, Aktienkursen, Wechselkursen oder Rohstoffpreisen) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern (Marktliquidität, Volatilität und Korrelationen). Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stress-Szenarien unterzogen. Die folgende Übersicht stellt mögliche Marktwertänderungen der

Kapitalanlagen in ausgewählten Schockereignissen zum 31.12.2020 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	- 1.357,4 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien - 20 %	- 166,7 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien - 20 %	- 1.524,1 Mio. EUR

Der größte Teil der Kapitalanlagen unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 1.357,4 Mio. Euro führt. Die zinssensitiven Kapitalanlagen werden fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Dabei würdigen wir die Zinssensitivität insbesondere im ALM-Kontext.

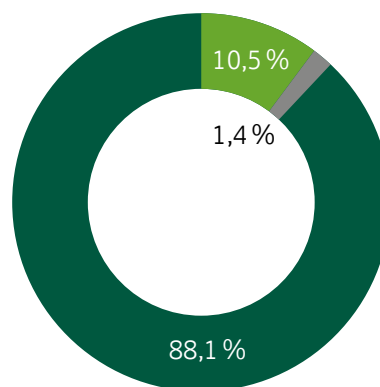
Für die Aktienanlagen sind genaue Benchmark-Vorgaben definiert. Ausführliche Risiko- und Performanceanalysen sind Grundlage der regelmäßigen Überwachung des Risikos aus der Anlage in Aktien. Zur Steuerung des Aktienexposures werden in Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt. Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust von 1.524,1 Mio. Euro zu rechnen.

Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt. Diese Investments werden aus Gründen der Diversifikation dem Gesamtportfolio in geringem Umfang beigemischt.

Eine mögliche Insolvenz, ein Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das Kreditrisiko dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen. Ein Berichtswesen zu Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Circa 47 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in Fonds (Angabe ohne Hypotheken, Policendarlehen und Liquidität) sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlagen per 31.12.2020 bietet folgende Darstellung:

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG – Banken/Finanzdienstleister (Financials) nach Anlageart



■ Staatliche Finanzinstitute und gedeckte/einlagen-/institutsgesicherte Anlagen
■ Sonstige IHS/NSV ■ Genüsse, Nachrang, ABS

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Hypotheken- und Policendarlehen sowie ohne Liquidität) auf über 930 Schuldner/ Schuldnergruppen. Engagements mit jeweils einem Volumen von über 25 Mio. Euro bestehen bei 95 Schuldnergruppen. Bei den drei größten Engagements handelt es sich um das Land NRW, die Republik Frankreich sowie das Königreich Belgien.

Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass den Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig nachgekommen werden kann. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die hierfür erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Bei ungeplantem Liquiditätsbedarf kann die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG auf konzerninterne Liquiditätshilfe zurückgreifen. Bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG war im Geschäftsjahr jederzeit eine hinreichende Liquiditätslage gegeben und wird unter Beibehaltung dieser Maßnahmen auch in Zukunft gegeben sein.

Handel, Controlling und Backoffice sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein

Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bewertet.

Risiken im IT-Bereich

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet. Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z.B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, der Einsatz von SSL-Inspection, Virens Scanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekannten Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexperten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z.B. durch Penetrationstests.

Die Weiterentwicklung des Security Information und Event Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung, erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit und sichert damit ein effizienteres und effektiveres Schwachstellenmanagement.

Das Informationssicherheits-Managementsystem ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie flankierende technische und organisatorische Maßnahmen nach den Vorgaben des „Sicheren IT-Betrieb“ (SITB) etabliert. Ein Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist ebenso etabliert. Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systematische Bearbeitung durch geeignete Projekte sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z.B. ISO 27001, VAIT, Sicherer IT-Betrieb). Durch die frühe Einbeziehung der Informationssicherheit wurde mehrfach eine ISO 27001-Zertifizierung von Sublieferanten initiiert.

Cloud-Technologien (auch als Hybrid-Lösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen wie z.B. der Leitlinie Outsourcing angepasst.

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt eine potentielle Risikoquelle für 2021 ff. dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, unter anderem aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation eine Funktion GRC (Governance-/Risk-/Compliance) definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt „Etablierung IT-Governance“ eingerichtet.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationsicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig (im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses) oder anlassbezogen (im Rahmen der intern zuständigen Eskalationsgremien) qualitativ beurteilt. Nach wie vor wird das Klageverfahren gegen die Gesellschaft zur Geltendmachung einer Forderung aus einem gesellschaftsvertraglichen Verhältnis geführt. Die Gesellschaft erachtet die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Inanspruchnahme weiterhin als äußerst gering.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt.

Die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken hat der Provinzial Konzern im Bereich Risikomanagement besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Coronavirus

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt. Auf den Aktienmärkten kam es zwischenzeitlich zu drastischen Kurseinbrüchen. Diese Einflüsse haben sich auch auf die Geschäftsentwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG im Jahr 2020 niedergeschlagen. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, der Kapitalanlagebewertungsreserven und der -ergebnisse.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG beobachtet die volkswirtschaftliche Entwicklung sehr aufmerksam – hier insbesondere die Entwicklung des Zinsniveaus. Maßnahmen zur Reduzierung des durchschnittlichen Rechnungszinses werden laufend geprüft. Bei Neuinvestitionen in Zinstitel werden mit dem Ziel der weiteren Erhöhung der Zinssensitivität des Portfolios nunmehr längere Anlagedauern gewählt als in den Vorjahren. Die Steuerung der Aktienexposures über ein Wertuntergrenzenkonzept, das bereits vor der Coronakrise implementiert war, konnte die Wertverluste und Volatilität des Portfolios begrenzen. Die Kapitalanlagen der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG verfügen weiterhin über genug Nettoreserven, die als Ergebnispuffer dienen und die Risikotragfähigkeit aufrechterhalten. Das Kundenverhalten wird zudem permanent überwacht, um im Falle eines möglichen erhöhten Stornos frühzeitig geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunkturunbrüchen sowie den hieraus resultierenden

Verwerfungen auf den Kapitalmärkten zudem interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Home-Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkung auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden kann. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend

erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governance-Anforderungen geführt hat.

Das Regelwerk zu Solvency II wird momentan einem umfangreichen Review durch EIOPA unterzogen. Die Teilnahme an diesem Reviewprozess und die Umsetzung der daraus geplanten Gesetzesänderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben könnten.

Zurzeit sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 Prozent. Die Solvenzquote wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Erstellung der Jahresmeldung 2020 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31.12.2020 erfolgt im Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder eine Entspannung der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2022 bemerkbar machen.

Kurzfristige Chancen für eine gegenüber der Prognose positive Beitragsabweichung bestehen daher im Wesentlichen in der Akquisition von Einmalbeitragsgeschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäfts-

jahres. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu besseren Kapitalanlageergebnissen führen, was sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken würde.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen.

Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne des Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsbestrebungen profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Assetmanagement des Konzerns künftig forcieren wird.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung

Die Arbeit im Homeoffice, die Nutzung von Online-Beratungen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen über Tablet und Computer – die Corona-Pandemie wirkt wie ein zusätzlicher Katalysator für die Digitalisierung. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digitalaffine Kunden bei der Provinzial

gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung, indem Online-Angebote geschaffen werden, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. So wird neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen, die wiederum die Basis für Vertrauen ist.

Wachstumschancen im Vertrieb

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen in der Bevölkerung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, nehmen zu. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich aus der weitreichenden Betroffenheit aber auch die Chance, sich bei unseren Kunden als zuverlässiger Schutzengel zu beweisen. Im vertriebslich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich gerade unsere tiefe Verwurzelung in der Region als Vorteil erwiesen, um krisenhafte Situationen erfolgreich zu bewältigen. Zum einen standen die Vertriebspartner bereits zu Beginn der Pandemie mit Sofort-Maßnahmen zur Verfügung und zum anderen waren die Geschäftsstellen und Agenturen trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladentore durchgängig online oder telefonisch ansprechbar. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Auch die Fusion eröffnet neue vertriebliche Vorteile. So bringt der Zusammenschluss zweier nachhaltig erfolgreicher Unternehmen die Chance mit sich, in größerem Maße in die Entwicklung zukunftsfähiger Produktinnovationen investieren zu können. Innovative Versicherungslösungen, stärken ein attraktives Produktangebot und bieten dem Vertrieb somit Wachstumschancen. Hierdurch wird die Präsenz vor Ort weiter gesichert und damit auch die Arbeitsplätze im Geschäftsgebiet.

Wachstumschancen bestehen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Um langfristig handlungsfähig zu sein, benötigt ein erfolgreicher Vertrieb genügend Nachwuchskräfte, um auch personell mitwachsen zu können. Eine Chance für modernes Personalrecruiting sieht die Provinzial dabei im Influencer-Marketing. Hierbei werden Meinungsmacher, sog. Influencer, eingeladen, die Arbeit bei der Provinzial zu erleben und anschließend ihrer Community von den Erfahrungen zu berichten. Das Influencer-Marketing richtet sich vor allem an junge Neu- und Quereinsteiger.

Die im März 2020 vorgelegten Empfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Rentenkommission für eine nachhaltige Sicherung und Fortentwicklung der Alterssicherungssysteme konnte keine klare Antwort auf die Frage geben, wie die Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2025 sichergestellt werden soll. Dann geht die Generation der sogenannten Babyboomer in Rente ohne dass neu hinzukommende Beitragszahler die wegfallenden Einzahlungen in die gesetzliche Rentenversicherung kompensieren. Wir sehen es als Chance, dass dies kein Vertrauen in die zukünftigen Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung schafft und vielmehr das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für drohende finanzielle Einbußen im Alter schärft.

Die Bedeutung von klassischen Produkten mit fester jährlich Verzinsung hat dabei marktweit einen noch nie dagewesenen Tiefpunkt erreicht, weshalb wir zum Jahreswechsel das Angebot in diesem Segment deutlich reduziert haben. So können frei gewordene Ressourcen für eine noch stärkere Fokussierung auf alternative Fondsprodukte mit individuellen Garantiekomponenten genutzt werden. Wir sehen es als Chance, dass wir mit dem FlexGarant bereits seit Jahren über ein modernes und zukunftsorientiertes Fondsprodukt verfügen, das wir unseren Kunden in allen Bereichen der Altersvorsorge (Privat-, Riester-, Basis- und Direktversicherung) anbieten können. Gleichzeitig gehören wir mit unserem ZukunftGarant zu den wenigen Anbietern am Markt, die

den Kunden bis Anfang Mai 2021 noch ein Produkt mit vollständiger Beitragsgarantie anbieten können, wodurch sich zusätzliche Vertriebschancen ergeben. Auch die für 2021 vorgesehene Einbindung des fondsgebundenen GenerationenDepot Invest unserer Schwester-gesellschaft Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in unser Produktportfolio bietet insbesondere im Segment „Schenken und Vererben“ hohes Absatzpotential.

Die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigte Überarbeitung der Riesterrente wird voraussichtlich nicht mehr in dieser Legislaturperiode erfolgen. Insbesondere die Verpflichtung, zum Ende der Vertragslaufzeit zumindest die Beitragssumme inklusive Zulagen darzustellen, hat sich in der Niedrigzinsphase als Vertriebshemmnis herausgestellt. Hier stellt es ein Risiko dar, dass der Gesetzgeber notwendige Überarbeitung unterlässt und stattdessen die Voraussetzungen für ein staatlich verwaltetes kapitalgedecktes Produkt schafft, welches im Wettbewerb zu privatwirtschaftlichen Vorsorgelösungen steht.

Nicht nur die Bereitstellung von attraktiven und bedarfsgerechten Produkten zur Altersvorsorge ist unser Ziel. Den gleichen hohen Stellenwert messen wir der biometrischen Absicherung zu. Nachdem unsere Berufsunfähigkeitsversicherung in 2020 in die Spitzengruppe des Marktes vorgedrungen ist, werden wir auch in 2021 die erforderlichen Überarbeitungen vornehmen, um dem schnellen Wandel in diesem Segment gerecht zu werden und unsere Marktposition zu halten.

Zusammen mit der bereits grundlegend überarbeiteten Produktpalette im Bereich der Risikolebensversicherung, in der alle Tarife in einer Basis- und einer Premiumvariante erhältlich sind, sind wir auch bei der Absicherung biometrischer Risiken sehr gut aufgestellt.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in die Entwicklung verschiedener Impfstoffe gegen den Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien wurde ein erster Impfstoff im Dezember 2020 zugelassen. Die bereits begonnenen Impfungen von Risikogruppen erlauben es, den Ende des Berichtsjahres beschlossenen Lockdown zu lockern oder gegebenenfalls zu beenden, sodass die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 Prozent aus.

Das Handelsabkommens mit Großbritannien sowie die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Die leichte Zunahme der Erwerbstätigkeit, die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für Bezieher geringer und mittlerer Einkommen sowie die Entlastung der Familien wirken sich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Im Zuge einer einsetzenden allgemeinen wirtschaftlichen Erholung dürften langfristige Vorsorge und Absicherung wieder an Bedeutung gewinnen, sodass mit Nachholeffekten gerechnet wird. Sowohl der laufende Neubeitrag als auch das Einmalbeitragsgeschäft dürften sich daher im laufenden Jahr spürbar besser entwickeln. Weil die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte weiterhin schlechter ausfallen wird als vor der Pandemie, ist jedoch nicht mit dem Erreichen des Vorkrisenniveaus zu rechnen.

Beim Einmalbeitragsgeschäft erwartet der GDV bei anhaltend hoher Liquidität im Markt und angesichts der Niedrigzinsen nach dem Rückgang im Jahr 2020 ein deutliche Erholung mit einem Wachstum von voraussichtlich 10,0 Prozent. Der seit einiger Zeit zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen trägt dazu bei, dass flexible Einzahlungen für die Altersvorsorge weiter an Gewicht gewinnen.

Der Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2021 bei 2,0 Prozent gesehen. Klassische Produkte dürften tendenziell weniger nachgefragt werden, während beispielsweise Mischformen mit Garantien im Neugeschäft voraussichtlich ein deutliches Plus verzeichnen.

Der GDV rechnet aufgrund steigender Insolvenzen und Stellenkürzungen mit einem moderaten Anstieg der Stornoquote. Aufgrund dieser Einzelentwicklungen geht der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) von einem Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,5 Prozent aus. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird sich das prognostizierte Wachstum auf 3,3 Prozent belaufen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Vor diesem Hintergrund ergeben die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG für das Jahr 2021 ein zwiespältiges Bild. Zum einen erwarten wir im Neugeschäft einen Rückgang an laufenden Beiträgen, da potentielle Neukunden in Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung wiederkehrende Zahlungsverpflichtungen tendenziell vermeiden. Zum anderen gehen wir davon aus, dass das Zinsniveau für sichere Anlagen durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zur Bewältigung der Corona-Krise weiter sinkt oder zumindest auf einem äußerst niedrigen Niveau verbleibt. Als Folge rechnen wir mit einem nochmals leicht steigenden Volumen im Einmalbeitragsgeschäft, sodass sich insgesamt ein geringes Wachstum für das Neugeschäft ergibt. Bei konstanter Verwaltungskostenquote wird im Zuge des Beitragswachstums die Abschlusskostenquote voraussichtlich leicht sinken.

Nachdem die Absenkung des Höchstrechnungszinses von 0,9 Prozent auf 0,5 Prozent im Jahr 2020 unterblieben ist, hat die deutsche Aktuarvereinigung dem Bundesfinanzministerium zum 01.01.2022 einen Höchstrechnungszins von 0,25 Prozent vorgeschlagen. Ein erhöhtes Jahresendgeschäft erwarten wir allerdings nicht, da der aktuelle Höchstrechnungszins weniger attraktiv ist als bei vorangegangenen Änderungen.

Für Kunden, die eine chancenorientierte Altersvorsorge mit gleichzeitiger Garantieabsicherung wünschen, gibt es im Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 keine Alternative zum Abschluss fondsgebundener Rentenversicherungen. Hier sind wir seit einigen Jahren mit der FlexGarant-Familie gut aufgestellt, die zum Jahresbeginn leicht modifiziert wurde und jetzt noch besser auf die Anforderungen der heutigen Zeit eingestellt ist. Weiterhin sind die Provinzial-eigenen

Fonds in den Geschäftsstellen die mit großem Abstand am häufigsten gewählten Fonds. Dadurch wird der Wiedererkennungswert beim Kunden gesteigert. Gleichzeitig wird die Provinzial als professioneller Anbieter fondsbasierter Produkte wahrgenommen. Zusätzlich planen wir, im Jahresverlauf das GenerationenDepot Invest unserer Schwestergesellschaft Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in unser Produktportfolio zu übernehmen. Dabei handelt es sich um ein modernes Fondsprodukt zur steueroptimierten Vermögensübertragung im Rahmen von Schenkungen oder Vererbungen.

Trotz des Niedrigzinsumfelds bleibt der volle Beitragserhalt des in 2019 eingeführten ZukunftGarant auch im neuen Jahr bis Anfang Mai erhalten. Nachdem viele Mitbewerber keine 100 %-Garantie mehr gewähren, gehen wir davon aus, dass der ZukunftGarant – neben den Fondsprodukten – wesentlich zur Neugeschäftsentwicklung beitragen wird. Dabei werden wir unser Augenmerk insbesondere auf die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts richten und behalten uns bei Fehlentwicklungen in diesem Segment kurzfristige unterjährige Produktmodifikationen vor.

Nachdem die Berufsunfähigkeitsversicherung in 2020 erneut verbessert wurde, sehen wir uns mit diesem Produkt in der Spitzengruppe des Marktes. So erreichen unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen bei dem BU-Rating von Franke & Bornberg mit der höchsten Punktzahl und wurden dafür mit einem FFF+ (hervorragend) ausgezeichnet. Um diese Marktposition zu halten, werden wir auch in 2021 Verbesserungen an unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen vornehmen.

In einem nach wie vor anspruchsvollen Niedrigzinsumfeld werden weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sein. Das gleiche gilt

für die Pensionsverpflichtungen, die sich seit Jahren auf hohem Niveau befinden. Somit besteht nur eine geringe Chance, dass Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können. Die Nettoverzinsung wird im kommenden Jahr leicht geringer ausfallen.

Vor diesem Hintergrund plant die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG mit einem Rohüberschuss im Bereich von 50 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2021. Das Jahresergebnis wird in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr erwartet.

Düsseldorf, den 26.03.2021

Der Vorstand

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2020

Bilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2020 der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.570.570	3.401.109
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		742.176.393			794.598.659
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen		15.348.973			56.903.641
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–	757.525.366		–
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.349.238.458			6.969.816.284
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.436.207.392			2.508.029.776
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		782.868.126			780.225.844
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 78.748.043 (Vj.: EUR 87.179.219)					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.364.870.716				2.405.451.749
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288.158.197				253.751.954
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	85.270.016				102.489.785
d) übrige Ausleihungen	17.585.994	2.755.884.923			11.847.647
5. Einlagen bei Kreditinstituten		–			–
6. Andere Kapitalanlagen		–	13.324.198.899		–
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			6.409.023	14.088.133.288	5.363.041
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				445.715.347	455.260.037
Übertrag				14.535.419.205	14.347.139.526

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
Übertrag				14.535.419.205	14.347.139.526
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	13.776.369				14.344.410
b) noch nicht fällige Ansprüche	41.558.311	55.334.680			42.003.580
2. Versicherungsvermittler		2.763.394	58.098.074		3.763.460
davon an verbundene Unternehmen: EUR 421.313 (Vj.: EUR 0)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			–		119.866
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: EUR 44.207.603 (Vj.: EUR 35.281.156)			76.750.828	134.848.902	47.965.612
davon an Beteiligungsunternehmen: * EUR 277.913 (Vj.: EUR 120.677)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			109.320		147.652
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			60.787.548		84.058.753
III. Andere Vermögensgegenstände			11.006.429	71.903.297	10.822.865
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			56.092.897		60.771.202
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			198.828	56.291.725	103.494
Summe der Aktiva				14.798.463.129	14.611.240.420

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000		11.000.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.100.000			1.100.000
2. satzungsmäßige Rücklagen	41.000.000			41.000.000
3. andere Gewinnrücklagen	219.934.205	262.034.205		194.934.205
III. Bilanzgewinn		15.000.000	288.034.205	25.000.000
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			125.000.000	125.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	31.431.339			33.821.563
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	31.431.339		–
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	12.647.839.487			12.428.654.768
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.918.029	12.635.921.458		12.029.585
III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	76.533.870			87.264.379
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.331	76.532.539		1.808
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	621.675.652			608.303.855
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	621.675.652	13.365.560.988	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	439.306.523			448.622.284
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	439.306.523		–
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	6.408.824			6.637.753
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	6.408.824	445.715.347	–
Übertrag			14.224.310.540	13.999.307.414

Passivseite	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
Übertrag			14.224.310.540	13.999.307.414
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
		163.846.363		155.013.628
II. Steuerrückstellungen		7.332.126		13.738.733
III. Sonstige Rückstellungen		8.911.215	180.089.704	11.912.503
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			11.919.359	12.031.393
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	369.557.670			402.066.041
2. Versicherungsvermittlern	2.233.154	371.790.824		2.255.850
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 324.509 (Vj.: EUR 0)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		614.814		593.682
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen: * EUR 431.284 (Vj.: EUR 298.730)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.737.888	382.143.526	14.321.176
davon aus Steuern: EUR 1.365.843 (Vj.: EUR 1.397.262) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 575.597 (Vj.: EUR 470.202) gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 4.848.279 (Vj.: EUR 6.417.308) gegenüber Beteiligungsunternehmen: * EUR 0 (Vj.: EUR 3.977.142)				
H. Rechnungsabgrenzungsposten			–	–
Summe der Passiva			14.798.463.129	14.611.240.420

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 23.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Düsseldorf, den 15.03.2021 Der Verantwortliche Aktuar **Guido Schaefers**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 26.03.2021 Der Treuhänder **Dr. Jürgen Linden**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.128.469.378			1.052.343.314
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.627.802	1.120.841.576		7.279.225
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		2.390.224	1.123.231.800	2.868.029
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			14.344.475	13.540.769
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		67.621.629		35.336.527
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 34.458.605 (Vj.: EUR 29.153.586)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–			–
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	317.634.497	317.634.497		369.594.546
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.291.524 (Vj.: EUR 2.703.774)				
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.068.788		25.761.871
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		178.286.769	566.611.683	95.919.095
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			13.213.235	54.558.366
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.545.073	2.271.672
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.182.705.040			1.455.242.090
bb) Anteil der Rückversicherer	3.349.720	1.179.355.320		3.186.491
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-10.730.510			6.714.444
bb) Anteil der Rückversicherer	-477	-10.730.033	1.168.625.287	-18.381
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		209.868.958		-112.408.204
bb) Anteil der Rückversicherer		-111.556	209.980.514	-511.567
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			90.172.978	78.031.646

Posten	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	109.221.466			109.057.018
b) Verwaltungsaufwendungen	15.911.953	125.133.419		15.552.139
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.717.772	121.415.647	4.126.332
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		12.325.529		12.471.380
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		40.535.924		5.957.149
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.959.732	54.821.185	181.796
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			24.478.796	30.049
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			11.995.580	14.081.600
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			37.456.279	66.786.732
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		11.954.276		14.254.677
2. Sonstige Aufwendungen		28.233.894	-16.279.618	33.242.138
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21.176.661	47.799.271
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.106.133		22.590.810
5. Sonstige Steuern		70.528	6.176.661	208.461
6. Jahresüberschuss			15.000.000	25.000.000
7. Bilanzgewinn			15.000.000	25.000.000

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen EDV-Programme sind zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Werte für Spezialfonds wurde im Geschäftsjahr erweitert. Neben einer erweiterten Datenbasis werden Wertaufholungen bei Aktientiteln nunmehr ausschließlich auf das offene Exposure durchgeführt.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Drei im Umlaufvermögen befindliche Immobilienfonds wurden auf den Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden ebenfalls nach § 341c Abs. 3 HGB bilanziert; das heißt, ein Differenzbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert wird unter Verwendung des Effektivzinses bis zum Ende der Laufzeit amortisiert. Erforderliche Einzelberichtigungen sind abgesetzt.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zero-Namensschuldverschreibungen und -Schuldscheinforderungen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zinsforderung bilanziert.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

Unter übrige Ausleihungen bilanzierte Namensgenussscheine wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Bewertung der Depotforderungen erfolgte zum Nominalbetrag.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Erforderliche Einzelwertberichtigungen sind abgesetzt. Im erforderlichen Rahmen wurden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Abrechnungsforderungen und der sonstigen Forderungen erfolgte zum Nominalbetrag, wenn erforderlich, abzüglich Einzelwertberichtigungen.

Die Sachanlagen und Vorräte bewerteten wir mit den Anschaffungskosten, bei den Sachanlagen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter, deren Netto-Anschaffungs-/Herstellungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro liegen, wurde ein Sammelposten gebildet, der in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben wird.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Für voraussichtliche Steuerbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre ergibt sich wegen handelsrechtlich nicht übernommener steuerlicher Verluste aus Beteiligungen an Personengesellschaften eine Rückstellung für latente Steuern. Dieser Rückstellung stehen aktivische latente Steuern aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG, des ab 1999 geltenden Gebots der Wertaufholung bzw. der steuerlichen Einschränkungen von Teilwertabschreibungen bei Wertpapieren, gegenüber. Im Ergebnis überwiegen die aktivischen latenten Steuern. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz in Höhe von 31,2 Prozent zugrunde.

Fremdwährungspositionen haben wir mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden im Wesentlichen für jede einzelne Versicherung aus der fälligen Beitragsrate einschließlich Zusatzversicherung und Risiko-Zuschlägen, ausschließlich Ratenzuschlägen, nach dem Fälligkeitsmonat errechnet. Die Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile erfolgte analog dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft (Passiva C. II.) einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer für noch nicht fällige Ansprüche (Aktiva D. I. 1. b) sind

für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Hier von ausgenommen ist die Deckungsrückstellung für Kapitalisierungsgeschäfte, die retrospektiv gebildet wird.

Den Berechnungen für den Altbestand gemäß § 336 und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG liegen die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne zugrunde. Es wurden für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes die folgenden Rechnungsgrundlagen verwendet. Bei Kapitalversicherungen nach den modifizierten Unisex-Sterbetafeln 1924/26 und 1960/62 beträgt der Rechnungszins 3 Prozent, nach der nach Geschlecht differenzierenden Sterbetafel 1986 3,5 Prozent. Der Zillmersatz beläuft sich bei Einzel-Kapitalversicherungen auf 35 Promille, bei Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen auf 20 Promille der Versicherungssumme. Den Rentenversicherungen liegen die Sterbetafeln 1949/51 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 25 Prozent der Jahresrente sowie die Sterbetafel 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Prozent der Jahresrente zugrunde. Für die Rentenversicherungen wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Anpassung an die gestiegene Lebenserwartung gebildet. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung resultiert aus einer Vergleichsdeckungsrückstellung, der die Tafeln DAV 94 R, DAV 2004 R Bestand bzw. 2004 R-B20 sowie ein Rechnungszins in Höhe von 4 Prozent zugrunde liegen.

Soweit für Versicherungen des Altbestandes der Rechnungszins, der bei der Beitragskalkulation beziehungsweise für die zusätzliche Deckungsrückstellung von Rentenversicherungen verwendet wird, oberhalb eines Bewertungszinses in Höhe von 1,73 Prozent liegt, wird eine Zinszusatzreserve gestellt. Die Zinszusatzreserve resultiert ebenfalls aus einer Vergleichs-

deckungsrückstellung, bei der in den nächsten 15 Jahren der Rechnungszins durch den Bewertungszins ersetzt wird. Die Berechnung aller zusätzlichen Deckungsrückstellungen des Altbestandes erfolgt gemäß den bei der BaFin eingereichten Geschäftsplänen.

Den Berechnungen für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes liegen bei Kapitalversicherungen, bis auf die nachfolgend beschriebene Ausnahme, die DAV-Sterbetafeln 1994 T zugrunde. Bei Risikoversicherungen mit Beginn ab dem 01.01.2008 verwenden wir eine unternehmensindividuelle Sterbetafel, deren Sicherheitsniveau geringfügig oberhalb des Niveaus der Sterbetafel DAV 2008 T liegt. Bei Risikoversicherungen mit Beginn ab dem 01.10.2010 verwenden wir die Sterbetafel DAV 2008 T R/NR. Bei Risikoversicherungen mit Beginn ab dem 01.04.2018 verwenden wir nach Berufsgruppen und Raucherstatus differenzierende Sterbetafeln, die aus der Sterbetafel DAV 2008 T abgeleitet sind. Rentenversicherungen mit Beginn bis zum 01.08.2004 werden mit den DAV-Sterbetafeln 1994 R bewertet. Zusätzlich wird für diese Rentenversicherungen eine Deckungsrückstellung zur Anpassung an die gestiegene Lebenserwartung gebildet, der die Tafeln DAV 2004 R Bestand bzw. 2004 R-B20 zugrunde liegen. Rentenversicherungen mit Beginn ab dem 01.08.2004 werden mit der Sterbetafel DAV 2004 R bewertet.

Seit dem 21.12.2012 ist für alle neu abgeschlossenen Versicherungen die Verwendung einer Unisex-Sterbetafel gesetzlich vorgeschrieben. Für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz gilt dies bereits seit dem 01.01.2006. Unsere Unisex-Tafeln wurden aus den DAV-Tafeln für Männer und Frauen unter Verwendung unternehmenseigener Mischungsverhältnisse abgeleitet. Für Versicherungen mit Beginn vor den erwähnten Terminen wird die Deckungsrückstellung mit den geschlechtsspezifischen DAV-Sterbetafeln, danach mit den Unisex-Sterbetafeln berechnet.

Der Rechnungszins des Neubestandes beträgt in Abhängigkeit vom Tarifwerk bis zu 4 Prozent. Soweit der Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses in Höhe von 1,73 Prozent liegt, wird eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV nach dem zuvor beschriebenen Verfahren gestellt. Dabei werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen mit Beginnen ab dem 01.08.2004 Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der Zillmersatz beträgt für die wesentlichen Teile des Neubestandes für Versicherungen mit Beginn ab dem 01.01.2015 25 Promille und ansonsten 40 Promille der Beitragssumme (ohne Stückkosten und Ratenzuschläge).

Der Deckungsrückstellung für Pensionsversicherungen des Alt- und Neubestandes, die vor dem 01.01.2005 abgeschlossen wurden, liegen die Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand bzw. 2004 R-B20 und die DAV-Tafel 1997 für das Berufsunfähigkeitsrisiko zugrunde. Der Rechnungszins beträgt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 2,75 Prozent und 4,0 Prozent. Soweit der Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses in Höhe von 1,73 Prozent liegt, wird eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV gestellt.

Der Deckungsrückstellung für Pensionsversicherungen des Neubestandes, die vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2016 abgeschlossen werden konnten, liegen die Sterbetafel DAV 2004 R und die DAV-Tafel 1997 für das Berufsunfähigkeitsrisiko zugrunde. Der Rechnungszins beträgt zwischen 1,25 Prozent und 2,75 Prozent.

Der Deckungsrückstellung für Berufsunfähigkeitsversicherungen und -Zusatzversicherungen liegen ab 2011 nach Berufsklassen differenzierte Invalidisierungstafeln des Verbandes der öffentlichen Versicherer und ansonsten die Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeiten der DAV-Tafeln 1997 für das Berufsunfähigkeitsrisiko zugrunde. Für Versicherungen mit Beginn vor dem 21.12.2012 sind diese Tafeln geschlechtsspezifisch, danach werden Unisex-Tafeln verwendet.

Die Deckungsrückstellung für die übrigen Berufsunfähigkeitsversicherungen und -Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes ist auf der Basis der DAV-Tafel 1997 für das Berufsunfähigkeitsrisiko berechnet. Der Rechnungszins beträgt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,9 Prozent und 4,0 Prozent.

Soweit der Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses in Höhe von 1,73 Prozent liegt, wird eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV gestellt.

Die Rechnungsgrundlagen der Bonusdeckungsrückstellungen und Verwaltungskostenrückstellungen des Alt- und Neubestandes entsprechen hinsichtlich Rechnungszins und Sterbetafeln denen der Hauptversicherung.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung (Passiva D. I.) ist für jede Versicherung einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Sie entspricht dem Wert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Anteilseinheiten, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle berücksichtigt alle bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle, soweit zum Bilanzstichtag noch keine Leistung erbracht wurde. Die bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen nicht abgewinkelten Versicherungsfälle werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Leistung angesetzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurden Spätschadenrückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Versicherungsleistung um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge vermindert. Zusätzlich wird für nach dem Bilanz-

stichtag gemeldete Schadenfälle nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Pauschalrückstellung gebildet. Die noch nicht abgewickelten Rückkäufe wurden mit den mathematisch ermittelten Werten zurückgestellt. Zurückgestellte Regulierungsaufwendungen berechnen wir gemäß dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile, der Erlebensfallüberschussanteile und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Schlussüberschussanteilfonds gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wird für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG einzelvertraglich und retrospektiv entsprechend dem der Aufsichtsbehörde eingereichten Geschäftsplan berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren einzelvertraglich berechnet. In den wesentlichen Beständen wird ein Diskontierungszinssatz von 0,6 Prozent verwendet. Abhängig von Besonderheiten des Schlussüberschuss-Systems wird in Teilbeständen ein niedrigerer Diskontierungszins angesetzt.

Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Geschäft richten sich nach den Abrechnungen der Vorversicherer. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen des selbst abgeschlossenen Geschäftes entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig verdienten Versorgungsleistungen ermittelt (notwendiger Erfüllungsbetrag).

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientiert sich am nötigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Passiva wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.



Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Währungskurs- veränderungen EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	–	–
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.401.109	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
4. geleistete Anzahlungen	–	–
5. Summe A.	3.401.109	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	794.598.659	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–
3. Beteiligungen	56.903.641	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
5. Summe B. II.	851.502.300	–
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.969.816.284	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.508.029.776	–
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	780.225.844	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.405.451.749	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	253.751.954	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	102.489.785	–
d) übrige Ausleihungen	11.847.647	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–
7. Summe B. III.	13.031.613.039	–
Insgesamt	13.886.516.448	–

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	1.830.539	1.570.570
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	1.830.539	1.570.570
–	–	–	–	–	–
38.628.155	–	81.902.371	2.553.162	11.701.212	742.176.393
–	–	–	–	–	–
–	-34.813.830	7.151.101	507.292	97.029	15.348.973
–	–	–	–	–	–
38.628.155	-34.813.830	89.053.472	3.060.454	11.798.241	757.525.366
433.189.714	34.813.830	60.302.021	8.334	28.287.683	7.349.238.458
422.676.728	–	494.499.112	–	–	2.436.207.392
72.446.389	–	69.354.107	–	450.000	782.868.126
56.342.108	–	96.923.141	–	–	2.364.870.716
135.031.243	–	100.625.000	–	–	288.158.197
11.088.863	–	28.308.632	–	–	85.270.016
5.738.347	–	–	–	–	17.585.994
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
1.136.513.392	34.813.830	850.012.013	8.334	28.737.683	13.324.198.899
1.175.141.547	–	939.065.485	3.068.788	42.366.463	14.083.294.835

Angaben gem. § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr 2020			Geschäftsjahr 2019		
	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	742,2	1.018,3	276,2	794,6	1.064,1	269,5
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	15,3	23,1	7,8	56,9	93,3	36,4
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–
5. Summe II.	757,5	1.041,5	283,9	851,5	1.157,4	305,9
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.349,2	8.190,0	840,8	6.969,8	7.622,7	652,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.436,2	3.527,3	1.091,1	2.508,0	3.429,4	921,4
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	782,9	890,8	107,9	780,2	875,4	95,2
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.364,9	3.093,8	728,9	2.405,5	3.073,2	667,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288,2	360,1	72,0	253,8	303,8	50,1
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	85,3	85,3	–	102,5	102,5	–
d) übrige Ausleihungen	17,6	16,6	-0,9	11,8	11,3	-0,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–
7. Summe III.	13.324,2	16.163,9	2.839,7	13.031,6	15.418,3	2.386,7
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	6,4	6,4	–	5,4	5,4	–
Insgesamt	14.088,1	17.211,8	3.123,6	13.888,5	16.581,1	2.692,6

Dem Anlagevermögen sind Investmentanteile mit einem Buchwert von 6.919,7 Mio. Euro (Zeitwert: 7.673,2 Mio. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2.436,2 Mio. Euro (Zeitwert: 3.527,3 Mio. Euro) zugeordnet.

Für in die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
zu Anschaffungskosten	10.413,2	10.359,4
zu beizulegenden Werten	12.722,1	12.367,8
Saldo	2.308,9	2.008,4

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt monatlich nach einem standardisierten Verfahren.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren oder unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals. In Einzelfällen wird der Buchwert angesetzt. Bei zeitnahe Erwerb oder Gründungen wird als Zeitwert der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Indexzertifikate werden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem letzten vor dem Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis ermittelt. Für die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden ebenfalls grundsätzlich die Börsenkurse des letzten Börsentages vor dem Abschlussstichtag angesetzt. Sind für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wird deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden überwiegend jeweils auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (Policendarlehen) werden aufgrund des täglichen Kündigungsrechts mit einem Kurs von 100 bewertet. Insofern entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Zeitwert Mio. EUR	Buchwert Mio. EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	780,0	801,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	24,4	24,5
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5	0,0	0,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2	10,0	10,1
übrige Ausleihungen	1	16,6	17,6

Bei Anteilen an Investmentvermögen wurde von Wertberichtigungen der stillen Lasten abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei Hypotheken, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurde von einer Wertberichtigung der stillen Lasten abgesehen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bonitätseinschätzung der Schuldner ist bei diesen Finanzinstrumenten nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Indirekter Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd.	Ergebnis Tsd.	Währung	Bilanz- stichtag
Logistikimmobilien in Deutschland Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		22.820	6.975	EUR	31.10.20
PRIMO Finanzinvestitions-GmbH, Düsseldorf	100,00		135.742	2.144	EUR	30.11.20
ProLog Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00		207.017	9.058	EUR	30.11.20
ProSingapur Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf	90,00		8.999	-1	EUR	31.10.20
Balance Bay beach GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		9.787	-12	EUR	31.10.19
Balance Bay crew GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		3.514	-3	EUR	31.10.19
Balance Bay marin GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		13.793	15	EUR	31.10.19
Balance Bay ocean GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		5.959	-167	EUR	31.10.19
Balance Bay park GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		12.834	-1.271	EUR	31.10.19
Balance Bay pearl GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		12.663	-199	EUR	31.10.19
Balance Bay sky GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		8.938	49	EUR	31.10.19
Balance Bay sun GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		5.498	-491	EUR	31.10.19
C-Immobilien Objekt Wiesbaden GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		13.700	1.299	EUR	31.10.20
D-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		19.963	1.610	EUR	31.10.20
H-Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		5.823	374	EUR	31.10.20
J-Immobilien Objekt München-Giesing GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		21.200	1.208	EUR	31.10.20
K-Immobilien Objekt Miesbach GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		9.850	435	EUR	31.10.20
L-Immobilien Pflegeheime in Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		32.200	1.621	EUR	31.10.20
Objekt Berlin-Tegel Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		12.520	786	EUR	31.10.20
Objekt Frechen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		11.700	691	EUR	31.10.20
Objekt Grevenbroich GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		13.350	335	EUR	31.10.20
Objekt Hirschberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		8.650	325	EUR	31.10.20
Objekt Langenhagen GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		6.500	266	EUR	31.10.20
Objekt Pinneberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		18.853	436	EUR	31.10.20
PL-Immo-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		17.089	875	EUR	31.10.20
Q-Immobilien Objekt Berlin-Tegel GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		14.400	643	EUR	31.10.20
U-Immobilien Objekt Hamburg-Harburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		8.583	99	EUR	31.10.20
V-Immobilien Objekt Berlin-Mitte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89,90		35.300	1.734	EUR	31.10.20
Litos Immobilien AG, Pöcking	80,71		86.105	1.612	EUR	31.12.20
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67		28.754	2.672	EUR	31.10.20
Office Capital Partners GmbH, Düsseldorf	66,47		74.905	7.659	EUR	31.10.20
INIZIO Internationaler Immobilien Dachfonds Nummer Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	57,30		68.859	1.699	EUR	31.12.19
JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00		72.734	64.916	EUR	31.12.19
JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	47,60		2.354	2.331	EUR	31.12.19

	Anteil am Kapital %	Indirekter Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd.	Ergebnis Tsd.	Währung	Bilanz- stichtag
GRR AG, Nürnberg	16,71	43,44	87.967	6.093	EUR	31.05.20
Asia Real Estate Prime Development Fund (in Liquidation), Luxemburg	10,00		2.139	-131	USD	31.12.17
GLL GmbH & Co. Retail KG i.L., München	9,19		94.825	-20.845	EUR	30.09.19
Asia Real Estate Income Fund (in Liquidation), Luxemburg	6,45		9.349	-964	EUR	31.12.19
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG i.L., München	6,40		16.579	4.087	EUR	31.12.18
VöV Rückversicherung KÖR, Düsseldorf und Berlin	6,00		79.712	1.947	EUR	31.12.19
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG i. L., Grünwald	4,35		180.075	4.349	EUR	30.09.20
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	1,59		7.851	7	EUR	31.12.19
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	0,40		139	-287	EUR	30.06.19
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen, Neuss	0,10		38.223	1.463	EUR	31.12.19
Litos Chemnitz GmbH & Co. KG, Pöcking		75,87	35.037	188	EUR	30.06.19
DICP Asset Management Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KGaA, München		63,05	26.123	798	EUR	31.12.19
DICP Capital SE, München		23,26	48.144	2.915	EUR	31.12.19
Schroder Adveq Technology VIII L.P., Luxemburg		12,99	151.349	31.186	USD	31.12.19
Auda Private Equity 2014 GmbH & Co. KG, München		12,57	183.915	13.321	EUR	31.12.19
Capital Dynamics Global Secondaries IV Feeder L.P., Birmingham (GB)		11,77	113.510	14.887	USD	31.12.19
German Access Fund L.P., London, Großbritannien		10,56	214.359	40.029	EUR	31.12.19
YIELCO Infrastruktur I S.C.S., SICAF-RAIF, Luxemburg		9,70	198.261	7.799	EUR	31.12.19
Schroder Adveq Technology IX S.C.S., Luxemburg		8,82	68.551	8.782	EUR	31.12.19
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald		7,43	259.967	30.912	EUR	31.12.19
Private Capital Pool SICAF-SIF Teilfonds XII, Luxemburg		7,02	293.668	25.595	EUR	31.12.19
ACF VI Growth Buy-out EURpe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München		5,57	335.616	70.760	EUR	31.12.19
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg		5,44	212.112	18.001	EUR	31.12.19
Golding Infrastructure 2016 SCS SICAF-FIS, Luxemburg		2,66	452.726	22.874	EUR	31.12.19

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

Angaben gem. § 285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 KAGB, bei denen das Unternehmen mehr als 10 Prozent der umlaufenden Anteile hält, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Werte in Mio. EUR	Anlageziele			
	Gemischte Fonds	Renten- fonds	Aktien- fonds	Immo- bilien- fonds
Marktwert	1.158,0	5.697,7	780,0	412,7
Reserven	109,0	663,5	–	75,4
Lasten	–	–	21,5	–
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung	–	94,1	21,5	20,3

E. III. Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor. Bei einem Investment in Form einer Kommanditgesellschaft ist die Rückgabe bis zum Ende der Laufzeit nur in Form einer außerordentlichen Kündigung möglich.

Die Last auf Aktienfonds ist voraussichtlich nicht dauerhaft. Für diese Einschätzung wurde der beizulegende Zeitwert unter Zuhilfenahme von Evidenzwerten ermittelt.



C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2020 Anzahl Fonds- anteile	2020 EUR	2019 Anzahl Fonds- anteile	2019 EUR
Der Anlagestock setzt sich zusammen aus:				
ARIDEKA-CF	46.034,851	3.226.122	44.840,914	3.276.526
BGF-SYS GBL SM CAP FD-EUR A2	567,234	58.227	465,979	46.286
BGF-WORLD MINING FUND-EUR A2	12.147,310	537.397	13.338,565	482.856
DEKA EUROPABOND CF	1.538,519	188.822	623,177	73.354
DEKA GLB AKTIEN LOWRISK-CFA	9.231,135	1.700.098	6.476,680	1.274.352
DEKA RENTENFONDS RHEIN	322,754	9.747	321,295	9.417
DEKA ZIELGARANT 2018-2021	40.676,587	4.280.397	72.992,751	7.675.918
DEKA ZIELGARANT 2022-2025	103.389,266	11.385.226	119.005,766	13.115.626
DEKA ZIELGARANT 2026-2029	84.971,432	9.808.252	84.767,878	9.570.293
DEKA ZIELGARANT 2030-2033	64.088,682	7.452.232	65.870,519	7.233.242
DEKA ZIELGARANT 2034-2037	61.268,076	7.110.773	58.826,882	6.460.956
DEKA ZIELGARANT 2038-2041	39.321,494	4.626.567	39.269,449	4.294.900
DEKA ZIELGARANT 2042-2045	35.564,896	4.264.231	34.411,305	3.838.925
DEKA ZIELGARANT 2046-2049	28.877,195	3.719.383	28.741,856	3.426.604
DEKA ZIELGARANT 2050-2053	63.405,683	7.720.910	61.963,293	6.815.962
DEKA-BASISANLAGE VL	55.333,190	10.510.539	54.915,124	9.951.170
DEKA-BASISSTRATEGIE RENTEN-CF	14,937	1.554	12,330	1.289
DEKA-COMMODITIES-CF A	2.746,447	139.162	2.653,894	137.657
DEKA-CONVERGENCEAKTIEN CF	2.515,604	440.608	2.663,262	514.223
DEKA-CONVERGENCERENTEN CF	277,335	11.493	349,475	15.677
DEKA-DEUTSCHLAND BALANCE-CF	133,079	14.732	134,088	14.849
DEKA-DIVIDENDEN DISCOUNT-CF	368,957	37.530	363,732	41.356
DEKA-DIVIDENDEN RHEINEDITION	13.831,652	1.320.784	11.880,777	1.237.027
DEKA-DIVIDENDENSTRATEG-CF A	108.629,335	16.925.537	98.569,166	16.614.819
DEKA-EUROLAND BALANCE-CF	18.149,943	1.040.355	18.956,002	1.098.121
DEKA-EUROPA NEBENWERTE TF-A	1.107,244	118.962	1.280,085	110.036
DEKA-EUROPAGARANT 80	542.333,228	96.795.634	556.368,883	111.212.576
DEKAFONDS-CF	62.648,379	7.085.532	62.141,562	7.056.796
DEKA-GLOBAL CONVRENT-CF	594,030	21.652	469,052	18.673
DEKA-GLOBAL SELECT-CF	3.304,668	779.340	2.956,827	635.008
DEKA-GLOBALCHAMPIONS CF	25.494,230	5.904.974	20.729,158	4.493.252
DEKA-IMMOBILIENEUROPA	4.361,824	207.187	4.108,665	195.531
DEKA-IMMOBILIENGLOBAL	5.449,953	300.020	8.303,052	458.661
DEKA-INDUSTRIE 4.0-CF	5.241,638	993.448	1.567,404	237.039
DEKA-LIQIDITAETSPLAN-CF	809,355	783.537	1.232,521	1.194.424
DEKALUX-BOND-A	906,610	68.585	891,742	63.581
DEKALUX-PAZIFIK	303,475	267.561	268,967	209.725
DEKALUXTEAM-EMERGNMARKETS-CF	2.156,330	342.080	1.928,002	288.024
DEKA-MEGATRENDS CF	3.116,513	327.203	2.857,669	258.476
DEKA-NACHHALTIG AKTIEN-CF A	3.980,210	861.715	2.252,380	426.218
DEKA-NACHHALTIGKEIT BALANCE	660,026	76.273	510,861	58.545
DEKARENT-INTERNATIONAL-CF	12.633,060	253.293	11.625,955	234.961
DEKASTRUKTUR: 2 CHANCE	167.034,602	8.046.057	170.204,528	7.788.559
DEKASTRUKTUR: 2 CHANCEPLUS	220.586,830	12.242.569	223.907,662	11.934.278

	2020 Anzahl Fonds- anteile	2020 EUR	2019 Anzahl Fonds- anteile	2019 EUR
Der Anlagestock setzt sich zusammen aus:				
DEKA STRUKTUR: 2 ERTRAG PLUS	43.112,431	1.783.992	43.733,792	1.918.164
DEKA STRUKTUR: 2 WACHSTUM	99.878,808	3.542.701	100.774,806	4.024.946
DEKA STRUKTUR: 3 CHANCE	76.849,435	4.669.372	74.788,870	4.319.057
DEKA STRUKTUR: 3 CHANCEPLUS	53.117,957	4.196.319	52.247,844	3.955.684
DEKA STRUKTUR: 3 ERTRAG PLUS	9.056,567	388.889	8.880,455	404.238
DEKA STRUKTUR: 3 WACHSTUM	40.482,853	1.611.622	38.893,150	1.744.747
DEKA STRUKTUR: 4 CHANCE	198.519,533	16.062.215	203.955,541	15.729.051
DEKA STRUKTUR: 4 CHANCEPLUS	58.040,794	7.012.489	61.223,994	7.090.963
DEKA STRUKTUR: 4 ERTRAG	13.972,313	600.251	16.353,743	726.106
DEKA STRUKTUR: 4 ERTRAGPLUS	49.274,014	2.184.317	55.795,963	2.622.410
DEKA STRUKTUR: 4 WACHSTUM	178.497,981	8.075.249	187.530,332	9.545.294
DEKA STRUKTUR: 5 CHANCE	64.718,554	11.110.881	64.666,536	10.566.512
DEKA STRUKTUR: 5 CHANCEPLUS	15.176,224	4.163.749	15.742,170	4.128.541
DEKA STRUKTUR: 5 ERTRAG	3.682,945	357.135	3.901,654	390.321
DEKA STRUKTUR: 5 ERTRAGPLUS	14.270,625	1.408.225	13.934,879	1.455.219
DEKA STRUKTUR: 5 WACHSTUM	29.693,437	2.964.593	29.738,405	3.334.567
DEKA STRUKTUR: CHANCE	284.086,694	17.644.625	289.297,575	17.114.845
DEKA STRUKTUR: ERTRAG PLUS	8.196,032	336.365	9.514,893	414.278
DEKA STRUKTUR: WACHSTUM	64.508,425	2.491.315	67.825,337	2.949.046
DEKATRESOR	49.563,191	4.315.963	58.466,618	5.082.503
DEKA-ZIELFONDS 2020-2024	30.112,767	1.356.580	47.350,801	2.193.763
DEKA-ZIELFONDS 2025-2029	81.886,062	4.939.367	78.984,984	4.794.389
DEKA-ZIELFONDS 2030-2034	89.079,414	7.460.401	85.629,411	6.972.803
DEKA-ZIELFONDS 2035-2039	61.584,476	4.070.734	60.859,957	3.880.431
DEKA-ZIELFONDS 2040-2044	49.991,338	3.311.926	49.296,415	3.102.716
DEKA-ZIELFONDS 2045-2049	42.862,034	2.818.607	41.100,752	2.576.195
DEKA-ZIELFONDS 2050-2054	132.145,900	8.574.947	128.071,192	7.904.554
FRANK TEMP INV GLB BD EUR-AA	23.211,425	317.764	21.931,360	320.636
FRANK TEMP INV TEM GR -A-ACC	614.360,160	10.517.846	603.642,814	10.847.461
FVS MULTI ASSET GROWTH-R	744,928	137.283	0,000	0
HSBC 0 07/31/23	11.576.600,000	18.707.786	12.036.600,000	19.156.744
IFM AKTIENFONDSSELECT	157.548,419	20.136.263	161.734,800	17.773.037
JPMORGAN F-EMERG MKTS EQ-A	21.495,527	968.359	21.527,985	803.131
JPMORGAN F-EURO STRAT VL-A	18.322,694	242.043	15.582,050	250.248
JPMORGAN F-JPM US VALUE-AUSD	3.889,831	100.836	2.988,685	82.605
KOELN-AKTIENFONDS DEKA	513,837	27.619	498,530	27.364
MILLENNIUM GARANT 80-	12.896,456	12.619.569	13.999,386	17.981.652
Provinzial Rheinland Invest Plus	42.611,534	4.933.640	19.902,524	2.100.092
Provinzial Rheinland Multi Protect 80	98.595,046	9.259.061	47.795,397	4.827.152
Provinzial Substanzwertanlage 07/2025	6.324.992,410	7.754.441	6.379.992,410	7.574.965
RENDITDEKA-CF	16.255,372	421.664	15.679,175	388.060
SWISSCANTO LU EQUITY FUND SUST AA	537,679	113.009	500,736	89.777
Gesamt	22.611.063,918	445.716.314	23.126.955,058	455.260.037

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2020 besteht das gezeichnete Kapital aus 11.000.000 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Aktien mit einem Nennwert von einem Euro pro Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

A. II. Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.04.2020 wurden die anderen Gewinnrücklagen durch Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2019 um 25.000.000 Euro erhöht.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Mit Darlehensvertrag vom 9. Januar 2015 hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 125 Mio. Euro bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG aufgenommen. Das Nachrangdarlehen endet am 9. Januar 2028. Es fällt unter die Übergangsbestimmungen des § 345 VAG und erfüllt die Voraussetzungen zur Stärkung der Eigenmittel im Sinne von § 53c VAG a.F.

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2020 EUR	2019 EUR
Stand am 01.01.	608.303.855	608.938.889
Entnahmen:		
Einmalbeiträge für Bonuszuführungen	-13.055.529	-12.226.938
gezahlte Überschussanteile	-51.412.967	-54.517.943
gutgeschriebene Überschussanteile	-12.332.685	-11.921.799
Direktgutschrift	–	–
	531.502.674	530.272.209
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	90.172.978	78.031.646
Stand am 31.12.	621.675.652	608.303.855

In der Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung des Geschäftsjahres sind die über den geschäftsplanmäßig garantierten Zins hinausgehenden, auf die verzinsliche Ansammlung entfallenden Zinsen in Höhe von 1,0 Mio. Euro enthalten.

Zusammensetzung	2020 EUR	2019 EUR
Bereits deklariert		
Laufende Überschussanteile	48.557.459	51.274.287
Schluss- und Erlebensfall-überschussanteile	8.785.168	7.743.317
Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven	12.537.839	11.679.356
Bewertungsreserven	1.233.515	1.061.330
	71.113.981	71.758.290
Intern gebundener Schluss-überschussanteilfonds		
Schluss- und Erlebensfall-überschussanteile	47.807.364	53.063.489
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	93.985.612	95.054.195
Variable Überschussrente	6.874.912	6.847.158
	148.667.888	154.964.842
Festgelegte Rückstellung	219.781.869	226.723.132
Freie Rückstellung	401.893.783	381.580.723
Stand am 31.12.	621.675.652	608.303.855

Die Überschussanteile für 2021 sind auf den Seiten 86 bis 138 angegeben.

E. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnitt und dem 10-Jahres-Durchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 18.175.299 (17.989.763) Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,30 Prozent verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt. Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf Direktzusagen und sind überwiegend leistungsorientiert. Für den Teil der Verpflichtungen, der beitragsorientiert ist, werden Pensionsrückstellungen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der zur Absicherung der zugesagten Leistungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit 3.845.578 Euro angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Aktivwert und damit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Angaben gem. § 285 Nr. 25 HGB

Unsere Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wird wie eine wertpapiergebundene Zusage behandelt und in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung angesetzt. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht der Höhe des Aktivwertes und daher den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Rückstellung durch Gehaltsverzicht wurde dabei aufgrund des Saldierungsgebotes nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem Aktivwert der auf das Leben des Mitarbeiters abgeschlossenen Rückdeckungsver-

sicherung in Höhe von 1.401.002 Euro verrechnet. Es wurden dabei Aufwendungen und Erträge von 41.687 Euro saldiert.

D. III. Sonstige Rückstellungen Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB

	2020 EUR	2019 EUR
Erfolgsbonus Außendienst	4.547.900	4.659.466
Kosten des Jahresabschlusses	1.139.800	1.007.600
Urlaubsansprüche	664.714	543.448
Vergütung aus Dienstverträgen	528.157	575.067
Archivierungskosten	465.000	–
Gleitzeitsaldo	301.798	169.200
Persönliche Dienstjubiläen	136.562	141.288
Angesparte Zeitguthaben	140.840	127.041
Wettbewerbsvergütungen	25.900	24.406
Vergütungen an ausgeschiedene Vertreter	15.440	18.531
Zinsen auf Steuern	–	3.641.487
IHK-Beiträge	–	131.189
Sonstige	945.104	873.780
Stand am 31.12.	8.911.215	11.912.503

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,60 Prozent unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,4 Prozent.

F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Angaben gem. § 285 Nr. 1 HGB

		Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
Gesamtbetrag	11.919.359	1.035.518	5.706.249	5.177.592

Besicherungen der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 b) und 2 HGB lagen nicht vor.

G. Andere Verbindlichkeiten

Angaben gem. § 285 Nr. 1 HGB

		Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	369.557.670	65.412.607	110.356.233	193.788.830
2. Versicherungsvermittlern	2.233.154	2.233.154	–	–
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	614.814	614.814	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	9.737.888	9.649.494	88.394	–
Gesamtbetrag	382.143.526	77.910.069	110.444.627	193.788.830

Besicherungen der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 b) und 2 HGB lagen nicht vor.

G. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Den gutgeschriebenen Überschussanteilen wurden einschließlich Zinsen insgesamt 22,5 Mio. Euro zugewiesen. Entnommen wurden im Geschäftsjahr insgesamt 45,7 Mio. Euro. Das Guthaben der Versicherungsnehmer betrug am Bilanzstichtag 342.723.688 Euro.

Die restlichen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Beitragsdepots und sonstige Guthaben aus Beitragsvorauszahlungen.

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2020 EUR	2019 EUR
Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	1.013.942.969	946.216.751
Kollektivversicherungen	112.207.476	104.172.057
	1.126.150.445	1.050.388.808
Untergliedert nach laufenden Beiträgen	622.991.116	634.895.937
Einmalbeiträgen	503.159.329	415.492.871
	1.126.150.445	1.050.388.808
Untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	52.597.420	58.531.039
mit Gewinnbeteiligung	908.341.849	809.099.408
bei denen das Kapitalanlage- risiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird	165.211.176	182.758.361
	1.126.150.445	1.050.388.808

Angaben gem. § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt minus 672.343 (minus 496.350) Euro.

Angaben zur fondsgebundenen Lebensversicherung

	2020 EUR	2019 EUR
Beiträge	165.211.176	182.758.361
Erträge aus Kapitalanlagen	1.502.355	1.491.039
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	1.502.355	1.491.039

Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 40.535.924 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen. Davon erfolgten Abschreibungen in Höhe von 38.846.665 Euro auf Kapitalanlagen, die nach dem Anlagevermögen bewertet wurden. Darüber hinaus wurden für Kapitalanlagen im Umlaufvermögen außerplanmäßige Abschreibungen von 1.689.259 Euro vorgenommen.

Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB

	2020 EUR	2019 EUR
Sonstige Erträge		
Währungskursgewinne	1	1.491
Sonstige Aufwendungen		
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	13.115.572	14.710.304
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten	989	1.752

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020 EUR	2019 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	66.763.387	68.293.964
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8.743.337	9.506.126
Löhne und Gehälter	37.307.662	36.876.989
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.789.749	5.690.322
Aufwendungen für Altersversorgung	2.597.624	999.225
Aufwendungen insgesamt	121.201.759	121.366.626

Sonstige Angaben

Angaben gem. § 285 Nr. 3a und § 251 HGB

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG bürgt mit einem Bankguthaben von 1,6 (1,6) Mio. Euro bei der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale für deren bankmäßigen Ansprüche an sechs mit uns verbundenen Unternehmen.

Auch ist unsere Gesellschaft an der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG beteiligt. Aufgrund der satzungsmäßigen Vereinbarung sind Nachschüsse an den VVaG zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich ist.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzt die Gesellschaft Anteile in Höhe von 0,8 (0,8) Mio. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital dieses Verbandes.

Die seitens unserer Gesellschaft bestehenden Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven und im Ruhestand befindlichen Mitarbeitern wurden 2002 von der Provinzial Rheinland Holding AöR übernommen. Unsere Gesellschaft haftet für diese Verpflichtungen, die einen Teilbetrag der in der Provinzial Rheinland Holding AöR ausgewiesenen Beihilferückstellung von insgesamt 150,1 Mio. Euro ausmachen, gesamtschuldnerisch.

Wie im Vorjahr leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 251 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Dieses Sicherungsvermögen wurde

im Geschäftsjahr 2010 erreicht, sodass zukünftige Verpflichtungen hieraus aktuell nicht bestehen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entsprach einer Verpflichtung von 17.709 (12.242) Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 159.382 (110.182) Tsd. Euro.

Es bestehen Einzahlungsverpflichtungen von 57.412.298 (56.632.298) Euro aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Zudem besteht bei einem im Berichtsjahr neu zugewonnenen Immobilienfonds eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 14.747.512 Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG führen wird.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiter bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG und bei der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrug 2.014. Davon waren 1.852 Mitarbeiter im Innendienst und 162 im angestellten Außendienst

tätig. In der Gesamtzahl sind 16 befristet beschäftigte Mitarbeiter enthalten. Darüber hinaus beschäftigten wir 156 Auszubildende.

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Im Zuge der Fusion mit der Provinzial NordWest setzt sich der Vorstand der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG nunmehr aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding AöR und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung und in Bezug auf die Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen)

Vergütungen. Während die variablen Bezüge bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung verlässlich abschätzbar sind, ist dies bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding AöR, nicht der Fall (Gewährung einer Ermessenstantieme). Aus diesem Grund sind die Bezüge der Vorstände in zwei getrennten Tabellen dargestellt. An der Vereinheitlichung der Vergütungsregelungen wird zurzeit gearbeitet.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG betrugen 729 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands (ehemals Provinzial Rheinland Holding, AöR)	Gezahlte Fixe Bezüge	Gezahlte Variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ²⁾	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr ³⁾
	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Patric Fedlmeier ¹⁾ stv. Vorsitzender (ab 1. Oktober 2020)	106	34	55	196	26
Dr. Volker Heinke (bis 30. September 2020)	122	28	29	179	22
Sabine Krummenerl	38	30	2	69	24
Guido Schaefers	180	31	107	318	25
Summe	447	123	193	763	97

1) Vorsitzender (bis 30.09.2020)

2) Die sonstigen Bezüge umfassen die Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 175 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

3) Hierbei handelt es sich um eine Ermessenstantieme unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 %.

Mitglieder des Vorstands (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)	Gezahlte Fixe Bezüge	Gezahlte Variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge	Gesamt-bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr¹⁾
	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer Vorsitzender (ab 1. Oktober 2020)	22	–	25	47	–
Dr. Markus Hofmann (ab 1. Oktober 2020)	22	–	30	52	–
Dr. Ulrich Scholten (ab 1. Oktober 2020)	19	–	24	43	–
Summe	63	–	79	142	–

Die Ruhegehaltsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betrugen 620.061 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen wurden Rückstellungen in Höhe von 12.696.820 Euro gebildet. In diesem Betrag ist eine Auflösung der Pensionsrückstellung für den im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Vorstand Dr. Volker Heinke in Höhe von 42.196 Euro enthalten.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung und Sitzungsgelder von insgesamt 224.504 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Bezüge in EUR
Ingolf Bermes	14.164
Sören Börding	11.374
Rolf Einmahl	13.600
Rolf Fliß	11.374
Frank Grebe	11.374
Marco Grünberg	11.374
Rainer Jahnke (Vorsitzender)	18.804
Prof. Dr. Christoph Landscheidt	11.374
Ulrike Lubek (Stv. Vorsitzende)	11.600
Matthias Nester	10.910
Anke Paletta	13.584
Sabine Pertek	11.374
Marcel Philipp	11.374
Prof. Dr. Jürgen Rolle	15.794
Manfred Schnur	11.374
Peter Scholten	10.678
Dietmar Weiland	13.236
Monika Wierse	11.142

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden am Bilanzstichtag Darlehensforderungen mit insgesamt 472.983 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 2,6 Prozent. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 38.130 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

1) Tantiemen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Zahljahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 6 und 85 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 14

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG geprüft.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers werden im Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht markt-

üblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahres 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG mit einem Bilanzgewinn von 15,0 Mio. Euro ab.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Düsseldorf, den 26.03.2021

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



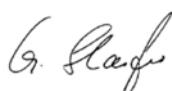
Patric Fedlmeier



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaeffers



Dr. Ulrich Scholten

Versicherungsarten

Einzel-Kapitalversicherungen

Todesfallversicherung
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
Heiratsversicherung
Versicherung auf verbundene Leben
Risiko-Umtausch-Versicherung

Vermögensbildungs- versicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Leibrentenversicherung
Altersvermögensversicherung

Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen

Leibrentenversicherung
Pensionsversicherung
Altersvermögensversicherung

Selbstständige

Berufsunfähigkeitsversicherung

Kollektiv-Lebensversicherungen

Gruppen-Kapitalversicherung
Gruppen-Rentenversicherung (nach
Sondertarifen)
Restschuldversicherung
Bausparrisikoversicherung
Altersvermögensversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Kapitalisierungsprodukte

Parkdepot

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/ Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem fortlaufend über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses berichtete der Vorstand über die Fusionsumsetzung bzw. das konzernweite Fusionsumsetzungsprogramm #unsereProvinzial.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen.

Über die Arbeit des Bilanz- und Kapitalanlagenausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Bilanz- und Kapitalanlagenausschuss am 12. Mai 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Mai 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Bilanz- und Kapitalanlagenausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 am 26. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat dem Abschlussprüfer gleichfalls zur Prüfung vorgelegen. Der Abschlussprüfer brachte keine Beanstandungen vor und hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands und das Ergebnis seiner Prüfung durch den Abschlussprüfer geben dem Aufsichtsrat zu Bemerkungen keinen Anlass. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Düsseldorf, 26. Mai 2021

Für den Aufsichtsrat

Rainer Jahnke
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Rainer Jahnke

Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wermelskirchen,
Wermelskirchen

Frank Grebe

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt,
Gummersbach

Sabine Pertek

Angestellte der Provinzial,
Mettmann

Ulrike Lubek

Stv. Vorsitzende,
Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland, Krefeld

Marco Grünberg

Angestellter der Provinzial,
Duisburg

Marcel Philipp

Geschäftsführer e.2Go GmbH,
Aachen

Ingolf Bermes

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm,
Bitburg

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister
der Stadt Kamp-Lintfort,
Kamp-Lintfort

Prof. Dr. Jürgen Rolle

Institutsleiter a.D.,
Pulheim

Sören Börding

Angestellter der Provinzial,
Bochum

Matthias Nester

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Koblenz,
Koblenz

Manfred Schnur

Landrat der Kreisverwaltung
Cochem-Zell,
Treis-Karden

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,
Aachen

Anke Paletta

Angestellte der Provinzial,
Düsseldorf

Peter Scholten

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Nahe,
Bad Kreuznach

Rolf Fliß

Bürgermeister der Stadt Essen,
Essen

Dietmar Weiland

Angestellter der Provinzial,
Langenfeld

Monika Wierse

Angestellte der Provinzial
(bis 31.12.2020),
Düsseldorf

Überschussanteile

Überschussanteile für 2021

1. Überschussentstehung

Die Versicherungsbeiträge werden eingesetzt,

- um Versicherungsleistungen zu zahlen,
- um Deckungsrückstellungen für später zu zahlende Versicherungsleistungen zu bilden und
- um die Kosten zu decken.

Die Beiträge werden besonders vorsichtig kalkuliert, um auch langfristig die Erfüllung aller Forderungen sicherzustellen. Überschüsse entstehen dadurch, dass

- weniger Versicherungsleistungen vorzeitig fällig werden, als statistisch einkalkuliert waren,
- auf die Kapitalanlagen höhere Erträge erwirtschaftet werden können als für die rechnungsmäßige Verzinsung benötigt werden und
- besonders kostengünstig gearbeitet wurde.

Der jährliche Überschussanteil wird grundsätzlich als Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstiger Überschussanteil für jede einzelne Versicherung errechnet und am Ende des Versicherungsjahres, das im Geschäftsjahr endet, erstmals zum Ende des 1. Versicherungsjahres, zugeteilt. Dabei bemisst sich der Zinsüberschussanteil in Prozent des überschussberechtigten Versichertenguthabens und der Risikoüberschussanteil in Prozent des maßgebenden rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfall- bzw. Berufsunfähigkeitsrisiko. Für die Tarifwerke vor 1987 ist der maßgebende rechnungsmäßige Beitrag für den Risikoüberschuss nach der Sterbetafel 1986 zu berechnen. Der Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ist auf 6,5 % der unter Risiko stehenden Summe begrenzt. Der Kosten- und sonstige Überschussanteil bemisst sich bei Risikoversicherungen bis einschl. Tarifwerk 2008 in Promille der Versicherungssumme und bei allen anderen Tarifen in Prozent des überschussberechtigten Beitrags. Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

2. Direktgutschrift

Für das Geschäftsjahr 2021 wird keine Direktgutschrift erklärt.

3. Überschussbeteiligung

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer laufenden Überschussbeteiligung sowie möglicherweise einer Schlussüberschussbeteiligung, einer Erlebensfallüberschussbeteiligung, einer Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und einer zusätzlichen Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Soweit sie nicht als Direktgutschrift ausgeschüttet werden, fließen die Überschüsse in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Aus ihr werden jährlich die Überschussanteile der einzelnen Verträge unter Berücksichtigung der Direktgutschrift entnommen. Außerdem werden in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Mittel zur Finanzierung der Schluss- und Erlebensfallüberschussanteile und der Sockelbeteiligung bereitgestellt.

Laufende Überschussbeteiligung

Der jährliche Überschussanteil kann im Rahmen der zugelassenen Möglichkeiten, entsprechend den Wünschen des Versicherungsnehmers,

- als Einmalbeitrag für eine zusätzliche Versicherungssumme oder Rente verwendet,
- verzinslich angesammelt,
- mit den Beiträgen verrechnet oder
- in Fonds angelegt werden.

Teile des jährlichen Überschussanteils können ab Versicherungsbeginn

- mit den Beiträgen verrechnet werden (Sofortb dividende) oder
- als Beitrag für einen zusätzlichen Todesfallbonus verwendet werden.

Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (nach Tarifwerk 2004, 98 und 93) besteht außerdem die Möglichkeit, die Überschussanteile zum Teil zur Finanzierung einer zusätzlichen Rente (Bonusrente) zu verwenden.

Bei Rentenversicherungen mit endfälliger Garantie wird der Zinsüberschuss solange zum Aufbau des Kapitalbonus verwendet, bis der über alle Vertragsbausteine aufsummierte Kapitalbonus den über alle Vertragsbausteine aufsummierten endfälligen Mindestüberschuss erreicht hat. Der noch nicht verwendete Teil des Zinsüberschussanteils multipliziert mit der Mindestquote wird ebenfalls als laufender Überschussanteil zugeteilt. Der verbleibende Teil des Zinsüberschussanteils erhöht die Anwartschaft auf Komponente 2 der Schlussüberschussbeteiligung.

Schlussüberschussbeteiligung

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2021 durch Rückkauf, Tod, Heirat oder Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung fällig werden, können Schlussüberschussanteile erhalten, sofern sie zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- Altersvorsorgeverträge und Anschlussverträge zu Altersvorsorgeverträgen
- aufgeschobene Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2008
- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94 und 91, sofern sie beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden
- Kapitalbildende Versicherungen ab Tarifwerk 2008
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94 und 87, die ab dem 01.03.1990 beantragt wurden und beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden
- Rentenversicherung mit endfälliger Garantie.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus einer nur für das Geschäftsjahr 2021 erklärten Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung.

Bei Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung stimmen die Schlussüberschussanteile mit der Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung überein. Bei Tod und Heirat können die Schlussüberschussanteile gegenüber der Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung gekürzt sein.

Bei Kündigung sind die Schlussüberschussanteile gegenüber der Anwartschaft gekürzt. Sie werden erst nach Ablauf einer Wartezeit fällig. Die Wartezeit beträgt ein Drittel der Versicherungsdauer beziehungsweise bei aufgeschobenen Rentenversicherungen der Dauer bis zum vereinbarten Rentenbeginn, maximal jedoch 10 Jahre. Die Kürzung der Anwartschaft erfolgt durch Multiplikation der Anwartschaft mit dem Verhältnis von abgelaufener Dauer zu vereinbarter Dauer und durch Diskontierung der Anwartschaft für jedes noch ausstehende Jahr der Versicherungsdauer mit einem Zinssatz von 5 Prozent.

Tarifwerke vor 2008

Die Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung wird für die im Geschäftsjahr 2021 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung, Tod, Heirat oder Kündigung fällig werdenden Versicherungen nach Tarifwerken vor 2008 in Prozent der maßgebenden Bemessungsgrundlage ermittelt und angegeben.

Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist eine Bemessungsgröße nicht angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Schlussüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Tarifwerke ab 2008

Die Anwartschaft auf Schlussüberschussbeteiligung wird für die im Geschäftsjahr 2021 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung, Tod oder Kündigung fällig werdenden Versicherungen nach Tarifwerken ab 2008 als Summe aus Überschusszuführungen und Zinszuführungen ermittelt.

Die Anteilsätze für die Überschusszuführungen und Zinszuführungen werden je Jahr in Prozent ihrer Bemessungsgrundlage angegeben. Eine Ausnahme bildet die Komponente 2 der Schlussüberschussbeteiligung bei Rentenversicherungen mit endfälliger Garantie, die bereits im Rahmen der laufenden Überschussanteile beschrieben wurde.

Erlebensfallüberschussbeteiligung Versicherungen ohne flexible Ablaufphase und ohne Abrufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren, die im Geschäftsjahr 2021 durch Ablauf bzw. Beginn der Rentenzahlung fällig werden, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern sie beitragspflichtig sind bzw. nach laufender Beitragszahlung beitragsfrei gestellt wurden und zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94 und 91
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94 und 87, die ab dem 01.03.1990 beantragt wurden.

Bei beitragspflichtigen bzw. nach Tarif beitragsfrei gestellten Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Versicherungssumme bzw. der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand

zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Versicherungen mit flexibler Ablaufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, die nach einer Grundphase von mindestens 12 Jahren im Geschäftsjahr 2021 den Beginn der flexiblen Ablaufphase erreichen, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern sie zu folgenden Gewinnverbänden gehören:

- aufgeschobene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2007, 08.2004, 2004, 2000, 94
- Kapitalbildende Versicherungen nach Tarifwerk 2007, 2004, 2000, 94.

Bei beitragspflichtigen Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Versicherungssumme bzw. der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung am Ende der Grundphase unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Wird die flexible Ablaufphase in Anspruch genommen, wird der Erlebensfallüberschuss in das Konto für die laufende Überschussbeteiligung eingestellt.

Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Versicherungen mit Abrufphase:

Versicherungen mit laufender Beitragszahlung und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren, die im Geschäftsjahr 2021 durch Abruf fällig werden bzw. durch Abruf eine Rentenzahlung beginnen, können Erlebensfallüberschussanteile erhalten, sofern es sich um folgende Tarife handelt:

- FirmenRente nach Tarifwerk 2007, 08.2004
- BasisRente nach Tarifwerk 2007, 08.2004.

Bei beitragspflichtigen bzw. nach Tarif beitragsfrei gestellten Versicherungen wird der Erlebensfallüberschussanteil in Prozent der Erlebensfallsumme bzw. der Kapitalabfindung unter Abzug einer Sockelbeteiligung angegeben. Bei Abruf vor dem letztmöglichen Termin wird der Erlebensfallüberschussanteil gekürzt.

Bei Versicherungen, die auf Antrag beitragsfrei gestellt wurden, wird die Bemessungsgröße davon abweichend im Versicherungsschein angegeben. Ist keine Bemessungsgröße angegeben, bestand zum Beitragsfreistellungstermin kein Anspruch bzw. wurde die Erlebensfallüberschussbeteiligung bereits bei der Beitragsfreistellung zugeteilt.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem diese Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind.

Die Bewertungsreserven, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der anspruchsberechtigten Versicherungsverträge zu berücksichtigen sind, ordnen wir den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren anteilig rechnerisch zu. Die Höhe dieser Bewertungsreserven wird jährlich neu ermittelt, zusätzlich auch zum Zeitpunkt der Beendigung eines Vertrags vor Rentenbeginn oder zu Beginn einer Rentenzahlung.

Während einer Rentenzahlung erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über eine angemessene Erhöhung der Beteiligung an den Überschüssen.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht bei Vertragsbeendigung vor Beginn einer Rentenzahlung bzw. zu Beginn einer Rentenzahlung aus einer Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und einer zusätzlichen Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Unabhängig von der Höhe der tatsächlichen Bewertungsreserven wird bei folgenden Geschäftsvorfällen für das Geschäftsjahr 2021 eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erklärt:

- Ablauf der Versicherung bzw. Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung
- Ablauf nach Beendigung der Grundphase bei Versicherungen mit flexibler Ablaufphase
- Abruf der Versicherung bzw. vorzeitige Rentenzahlung durch Abruf
- Vertragsbeendigung bei Anspruch auf Erlebensfallüberschussbeteiligung.

Bei allen anderen Vertragsbeendigungen erfolgt grundsätzlich keine Sockelbeteiligung.

Die Sockelbeteiligung wird an der Summe der Vertragsguthaben bemessen. Die Summe der Vertragsguthaben wird ab dem Beginn der Versicherung über alle bis zum angegebenen Termin relevanten Bilanzstichtage gebildet. Bei Versicherungen in der flexiblen Ablaufphase nach den Tarifwerken 2007, 08.2004, 2004, 2000 und 1994 werden nur die relevanten Bilanzstichtage bis zum Ende der Grundphase berücksichtigt. Das Vertragsguthaben setzt sich aus dem mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechneten Deckungskapital für die vereinbarten Versicherungsleistungen und für einen ggf. vereinbarten Bonus und den verzinslich angesammelten Überschussanteilen, soweit vorhanden, zusammen.

Eine Sockelbeteiligung ist derzeit nur vorgesehen, soweit sie in den folgenden Deklarationstabellen explizit aufgeführt ist. Die Sockelbeteiligung kann nach oben begrenzt werden durch einen Wert in Prozent der vereinbarten Versicherungssumme bzw. Kapitalabfindung.

Bei Vertragsbeendigung mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussbeteiligung vor Ablauf wird die Sockelbeteiligung reduziert.

Zusätzliche Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt bei Beendigung des Vertrags bzw. bei Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung eine weitere Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Höhe der Bewertungsreserven, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind (verteilungsfähige Bewertungsreserven), wird jährlich neu ermittelt, zusätzlich für den Zeitpunkt der Vertragsbeendigung bzw. den Beginn der Rentenzahlung.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden den einzelnen Verträgen nach dem Vertragsanteil zugeordnet. Der Vertragsanteil berechnet sich als Summe der Vertragsguthaben eines Vertrages in Relation zur entsprechenden Summe der Vertragsguthaben aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Summe der Vertragsguthaben wird ab dem Beginn einer Versicherung über alle vor dem Zeitpunkt der Zuordnung liegenden relevanten Bilanzstichtage gebildet. Das jeweilige Vertragsguthaben eines Vertrages setzt sich aus dem mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechneten zinsüberschussberechtigten Deckungskapital für die vereinbarten Versicherungsleistungen und für einen ggf. vereinbarten Bonus sowie den verzinslich angesammelten Überschussanteilen, soweit vorhanden, zusammen. Das Deckungskapital eines Vertrages ist zinsüberschussberechtigt, wenn als laufender Überschussanteil ein Zinsüberschussanteil vereinbart ist.

Die Bewertungsreserven für den Zeitpunkt der Beendigung des Vertrages bzw. den Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung werden im Monat der Beendigung des Vertrages bzw. im Monat vor Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung ermittelt.

Bei Vertragsbeendigung, spätestens bei Beginn der Rentenzahlung aus einer aufgeschobenen Rentenversicherung, werden mindestens 50 Prozent des dem Vertrag für diesen Termin rechnerisch zugeordneten Anteils nach Abzug einer ggf. fälligen Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als zusätzliche Beteiligung an den Bewertungsreserven zugeteilt und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet.

Bewertungsreservenbeteiligung im Rentenbezug

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt über eine angemessene Erhöhung der Beteiligung an den Überschüssen. Bei Verträgen mit den Überschussverwendungsarten „dynamische Überschussrente“ und „variable Überschussrente in Verbindung mit dynamischer Überschussrente“ stimmen die Bemessungsgrößen mit denen für die dynamische Überschussrente überein. Bei allen übrigen Verträgen wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der vereinbarten Rente bemessen. Die Anteilsätze für die Beteiligung an den Bewertungsreserven werden getrennt von den Anteilsätzen für die Beteiligung an den Überschüssen angegeben.

4. Überschussanteilsätze für 2021

Die für das Geschäftsjahr 2021 geltenden Anteilsätze für die laufende Überschussbeteiligung, die Schlussüberschussbeteiligung, die Erlebensfallüberschussbeteiligung, die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven und die Bewertungsreservenbeteiligung im Rentenbezug werden auf den folgenden Seiten einzeln aufgeführt. Dabei sind insbesondere die oben genannten Einschränkungen zu beachten.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk		Gesamtzins			
		für Laufzeit 5 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	für Laufzeit 6 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	für Laufzeit ≥ 7 Jahre in den ersten 4 Versicherungsjahren	ab dem 5. Versicherungsjahr
2021		0,90 %	0,90 %	0,90 %	2,20 %
2019		0,80 %	0,80 %	0,80 %	2,20 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung für Laufzeiten ≤ 8 Jahre	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung für Laufzeiten ≥ 9 Jahre	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2021	2021	0,00 %	0,30 %	2,50 %	2,00 ‰
2019	2021	0,00 %	0,30 %	2,50 %	2,00 ‰
	2019	0,00 %	0,40 %	2,90 %	
	2019	0,00 %	0,40 %	2,90 %	

außer Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk		Gesamtzins	Gesamtzins Ab- zug pro Jahr der Laufzeit ≥ 20 und ≤ 30	Gesamtzins Abzug pro Jahr der Laufzeit < 20		
		für Laufzeit ≥ 12 Jahre	für Laufzeit ≥ 12 Jahre	für Laufzeit ≥ 12 Jahre		
2021		2,30 %	0,03 %	0,07 %		

Tarifwerk	Gesamtzins	Gesamtzins Ab- zug pro Jahr der Laufzeit < 20	Gesamtzins	Gesamtzins	Gesamtzins	Gesamtzins
	für Laufzeit ≥ 9 Jahre	für Laufzeit ≥ 9 Jahre	für Laufzeit 8 Jahre	für Laufzeit 7 Jahre	für Laufzeit 6 Jahre	für Laufzeit 5 Jahre
2019	2,30 %	0,09 %	1,13 %	0,95 %	0,77%	0,59%

Es wird mindestens der je Versicherungsperiode vereinbarte Rechnungszins gezahlt.

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung		Sockelbeteili- gung
		beitragspflich- tige Normaltarife	sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife	
2021	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %	2,00 ‰
2019	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,90 %	2,85 %	2,00 ‰
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

laufende lebenslange Renten wie Gewinnverband
„Rentenversicherungen“.

Rentenversicherungen

mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und endfälliger Garantie

Tarife „VorsorgeGarant“ und „KarrierePlus Garant“ nur Einmalbeitragsversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Mindestquote für laufenden Überschussanteil
2021	0,50 %	0,00 %
2017	0,90 %	0,00 %

mit einer Anwartschaftslaufzeit bis 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2021	2021	1,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2017	2021	0,60 %	1,50 %	1,00 ‰
	2020	0,60 %	1,50 %	
	2019	0,60 %	1,50 %	
	2018	0,60 %	1,50 %	
	2017	0,20 %	1,10 %	

mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2021	2021	1,50 %	2,00 %	2,00 ‰
2017	2021	1,10 %	2,00 %	2,00 ‰
	2020	1,10 %	2,00 %	
	2019	1,10 %	2,00 %	
	2018	1,10 %	2,00 %	
	2017	0,30 %	1,20 %	

Tarife „VorsorgeGarant“ und „KarrierePlus Garant“ außer Einmalbeitragsversicherungen

Tarife „FirmenRente Garant“

Anwartschaften

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Mindestquote für laufenden Überschussanteil	Sockelbeteiligung
2021	2,40 %	0,00 %	2,00 ‰
2017	2,40 %	0,00 %	2,00 ‰

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil der Komponente 1 Zinszuführung	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife
2021	2021	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2017	2021	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2020	0,70 %	0,65 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

laufende lebenslange Renten wie Gewinnverband „Rentenversicherungen“.

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente mit einer Anwartschaftslaufzeit < 6 Jahre

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszi	überrechnungsmäßiger An- teil des Ansammlungszi	Ansammlungszi
2015	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2015	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2015	2020	0,00 %	0,90 %	
2015	2019	0,00 %	0,90 %	
2015	2018	0,00 %	0,90 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,60 %	1,85 %	
2015	2015	0,00 %	2,05 %	
2013	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2013	2020	0,00 %	0,90 %	
2013	2019	0,00 %	0,90 %	
2013	2018	0,00 %	0,90 %	
2013	2017	0,00 %	0,90 %	
2013	2016	0,10 %	1,85 %	
2013	2015	0,00 %	2,05 %	
2013	2014	0,00 %	2,25 %	0,00 ‰
2013	2013	0,00 %	2,45 %	
2012	2021	0,00 %	0,90 %	
2012	2020	0,00 %	0,90 %	
2012	2019	0,00 %	0,90 %	
2012	2018	0,00 %	0,90 %	
2012	2017	0,00 %	0,90 %	
2012	2016	0,10 %	1,85 %	
2012	2015	0,00 %	2,05 %	0,00 ‰
2012	2014	0,00 %	2,25 %	
2012	2013	0,00 %	2,45 %	
2012	2012	0,00 %	3,00 %	
2008	2021	0,00 %	0,90 %	
2008	2020	0,00 %	0,90 %	
2008	2019	0,00 %	0,90 %	
2008	2018	0,00 %	0,90 %	(Laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“.)
2008	2017	0,00 %	0,90 %	
2008	2016	0,00 %	1,85 %	
2008	2015	0,00 %	2,05 %	
2008	2014	0,00 %	2,25 %	
2008	2013	0,00 %	2,45 %	
2008	2012	0,00 %	3,00 %	
2008	2011	0,00 %	3,25 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente mit einer Anwartschaftslaufzeit von 6 bis 8 Jahren

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger An- teil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2015	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2015	2021	0,25 %	1,50 %	1,00 ‰
2015	2020	0,25 %	1,50 %	
2015	2019	0,25 %	1,50 %	
2015	2018	0,25 %	1,50 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,90 %	2,15 %	
2015	2015	0,30 %	2,35 %	
2013	2021	0,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2013	2020	0,00 %	1,50 %	
2013	2019	0,00 %	1,50 %	
2013	2018	0,00 %	1,50 %	
2013	2017	0,00 %	0,90 %	
2013	2016	0,40 %	2,15 %	
2013	2015	0,30 %	2,35 %	
2013	2014	0,30 %	2,45 %	1,00 ‰
2013	2013	0,30 %	2,65 %	
2012	2021	0,00 %	1,50 %	
2012	2020	0,00 %	1,50 %	
2012	2019	0,00 %	1,50 %	
2012	2018	0,00 %	1,50 %	
2012	2017	0,00 %	0,90 %	
2012	2016	0,40 %	2,15 %	
2012	2015	0,30 %	2,35 %	1,00 ‰
2012	2014	0,30 %	2,45 %	
2012	2013	0,30 %	2,65 %	
2012	2012	0,30 %	3,25 %	
2008	2021	0,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2008	2020	0,00 %	1,50 %	
2008	2019	0,00 %	1,50 %	
2008	2018	0,00 %	1,50 %	
2008	2017	0,00 %	0,90 %	
2008	2016	0,00 %	2,15 %	
2008	2015	0,10 %	2,35 %	
2008	2014	0,10 %	2,45 %	(Laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“.)
2008	2013	0,10 %	2,65 %	
2008	2012	0,10 %	3,25 %	
2008	2011	0,10 %	3,50 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen außer den Tarifen FirmenRente und BasisRente mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger An- teil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2015	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2015	2021	0,75 %	2,00 %	2,00 ‰
2015	2020	0,75 %	2,00 %	
2015	2019	0,75 %	2,00 %	
2015	2018	0,75 %	2,00 %	
2015	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2016	1,20 %	2,45 %	
2015	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2021	0,25 %	2,00 %	2,00 ‰
2013	2020	0,25 %	2,00 %	
2013	2019	0,25 %	2,00 %	
2013	2018	0,25 %	2,00 %	
2013	2017	0,00 %	1,20 %	
2013	2016	0,70 %	2,45 %	
2013	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2014	0,60 %	2,70 %	2,00 ‰
2013	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2021	0,25 %	2,00 %	
2012	2020	0,25 %	2,00 %	
2012	2019	0,25 %	2,00 %	
2012	2018	0,25 %	2,00 %	
2012	2017	0,00 %	1,20 %	
2012	2016	0,70 %	2,45 %	
2012	2015	0,60 %	2,65 %	2,00 ‰
2012	2014	0,60 %	2,70 %	
2012	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2012	0,60 %	3,50 %	
2008	2021	0,00 %	2,00 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	2,00 %	
2008	2019	0,00 %	2,00 %	
2008	2018	0,00 %	2,00 %	
2008	2017	0,00 %	1,20 %	
2008	2016	0,20 %	2,45 %	
2008	2015	0,40 %	2,65 %	
2008	2014	0,40 %	2,70 %	(Laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“.)
2008	2013	0,40 %	2,90 %	
2008	2012	0,40 %	3,50 %	
2008	2011	0,40 %	3,75 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen nach den Tarifen FirmenRente und BasisRente

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger An- teil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2017	1,20 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2015	0,85 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2013	0,35 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012	0,35 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2008	0,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen nur Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen nach den Tarifen FirmenRente und BasisRente

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2017	2020	0,00 %	3,00 %	
2017	2019	0,00 %	3,00 %	
2017	2018	0,00 %	3,00 %	
2017	2017	0,00 %	3,00 %	
2015	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2015	2020	0,00 %	3,00 %	
2015	2019	0,00 %	3,00 %	
2015	2018	0,00 %	3,00 %	
2015	2017	0,00 %	3,00 %	
2015	2016	0,00 %	3,20 %	
2015	2015	0,00 %	3,40 %	
2013	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2013	2020	0,00 %	3,00 %	
2013	2019	0,00 %	3,00 %	
2013	2018	0,00 %	3,00 %	
2013	2017	0,00 %	3,00 %	
2013	2016	0,00 %	3,20 %	
2013	2015	0,00 %	3,40 %	
2013	2014	0,00 %	3,30 %	
2013	2013	0,00 %	3,50 %	
2012	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2012	2020	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,00 %	3,00 %	
2012	2017	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	3,00 %	
2008	2019	0,00 %	3,00 %	
2008	2018	0,00 %	3,00 %	
2008	2017	0,00 %	3,00 %	
2008	2016	0,00 %	3,20 %	
2008	2015	0,00 %	3,40 %	
2008	2014	0,00 %	3,20 %	
2008	2013	0,00 %	3,40 %	
2008	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2011	0,00 %	4,30 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

(Laufende Renten siehe Gewinnverband „Rentenversicherungen“.)

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen außer Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Sockelbeteiligung	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsm. Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2021	1,70 %	2,00 ‰	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	1,30 %	2,00 ‰	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,95 %	2,00 ‰	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,45 %	2,00 ‰	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,35 %	2,00 ‰	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2008	0,00 %	2,00 ‰	0,00 %	2,10 %	2,10 %

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

Rentenversicherungen

außer fondsgebundene Rentenversicherungen und staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherungen außer Einmalbeitragsversicherungen in der Anwartschaft ab Tarifwerk 2008

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragspflichtige sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife
2021	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
2017	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
2015	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
2013	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %
	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %
	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
	2014	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %
	2013	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %
2012	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %
	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
	2014	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
	2013	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
	2012	0,50 %	0,45 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %
2008	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %
	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %
	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %
	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %
	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %
	2011	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,30 %	4,25 %
	2010	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %
	2009	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %
	2008	0,00 %	0,00 %	0,00 %	5,05 %	5,00 %

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen
bzw. bei TW 91 und 49/51 Rentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %
08.2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
91	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
49/51	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

Tarifwerk	Schluss- überschussanteil	Erlebensfall- überschussanteil Normaltarife	Erlebensfall- überschussanteil sonstige Tarife
2007	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
08.2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2000	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
94	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
91	13,50 %	4,3000 %	3,2250 %

Tarifwerk	Sockelbeteiligung in Promille der Summe der Vertragsguthaben	Sockelbeteiligung maximal in % der Kapitalabfindung der Grundphase		Sockelbeteiligung in Promille der Kapitalabfindung der Grundphase für Verträge gegen Einmalbeitrag
	nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfall- überschussanteile	nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile		
		Normaltarife	sonstige Tarife	
2007	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
08.2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2000	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
94	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
91	2,00 ‰	4,3000 %	3,2250 %	2,00 ‰
49/51	2,00 ‰	ohne Beschränkung	ohne Beschränkung	2,00 ‰

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

Pflege-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Pflege-Zusatzversicherungen

Gewinnverband: Pflege-Zusatzversicherungen

Anwärter

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungs-zins
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %

laufende Renten (R)

Tarifwerk	dynamische Überschussrente	dynBWR
2007	0,00 %	0,08 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Rentenversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen
bzw. bei TW 91 und 49/51 Rentenversicherungen

Gewinnverband: Rentenversicherungen

Laufende lebenslange Renten (R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2021	1,90 %	0,08 %	0,75 %	0,90 %	0,08 %
2017	1,50 %	0,08 %	1,10 %	0,20 %	0,08 %
2015	1,15 %	0,08 %	0,90 %	0,00 %	0,08 %
2013	0,65 %	0,08 %	0,60 %	0,00 %	0,08 %
2012	0,65 %	0,08 %	0,50 %	0,00 %	0,08 %
2008	0,15 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2007	0,15 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
08.2004	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2004	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2000	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
94	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung variable Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	varBWR
91	0,00 %	0,08 %	0,00 % des maßgebenden Einmalbeitrags	1,1 % der vereinbarten Rente für ein Jahr
49/51	0,00 %	0,08 %	0,00 % der versicherten Rente	1,1 % der vereinbarten Rente für ein Jahr

Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Die Wahl der Verwendungsart „variable Überschussrente“ ist für neu beginnende Rentenzahlungen nicht mehr möglich.

laufende abgekürzte Renten (R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung individuelle Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR	individuelle Überschussrente	varBWR
2021	1,60 %	0,19 %	1,50 %	1,10 %
2017	1,20 %	0,19 %	1,20 %	1,10 %
2015	0,85 %	0,19 %	0,85 %	1,10 %
2013	0,35 %	0,19 %	0,35 %	1,10 %
2012	0,35 %	0,19 %	0,35 %	1,10 %
2008	0,00 %	0,19 %	0,00 %	1,10 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr.

Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

(varBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der vereinbarten Rente, befristet für ein Jahr.

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Gesamtrente, bei Verwendung „dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente“ einschließlich variabler Überschussrenten.

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit < 6 Jahre

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungs- zins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	35,00 % M 28,00 % F 31,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit < 6 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2017	2020	0,00 %	0,90 %	
2017	2019	0,00 %	0,90 %	
2017	2018	0,00 %	0,90 %	
2017	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2015	2020	0,00 %	0,90 %	
2015	2019	0,00 %	0,90 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,60 %	1,85 %	
2015	2015	0,00 %	2,05 %	
2013	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2013	2020	0,00 %	0,90 %	
2013	2019	0,00 %	0,90 %	
2013	2018	0,00 %	0,90 %	
2013	2017	0,00 %	0,90 %	
2013	2016	0,10 %	1,85 %	
2013	2015	0,00 %	2,05 %	
2013	2014	0,00 %	2,25 %	
2013	2013	0,00 %	2,45 %	
2012	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2012	2020	0,00 %	0,90 %	
2012	2019	0,00 %	0,90 %	
2012	2018	0,00 %	0,90 %	
2012	2017	0,00 %	0,90 %	
2012	2016	0,10 %	1,85 %	
2012	2015	0,00 %	2,05 %	
2012	2014	0,00 %	2,25 %	
2012	2013	0,00 %	2,45 %	
2012	2012	0,00 %	3,00 %	
2008	2021	0,00 %	0,90 %	0,00 ‰
2008	2020	0,00 %	0,90 %	
2008	2019	0,00 %	0,90 %	
2008	2018	0,00 %	0,90 %	
2008	2017	0,00 %	0,90 %	
2008	2016	0,00 %	1,85 %	
2008	2015	0,00 %	2,05 %	
2008	2014	0,00 %	2,25 %	
2008	2013	0,00 %	2,45 %	
2008	2012	0,00 %	3,00 %	
2008	2011	0,00 %	3,25 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit von 6 bis 8 Jahren

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungs- zins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	35,00 % M 28,00 % F 31,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit von 6 bis 8 Jahren

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2021	0,60 %	1,50 %	1,00 ‰
2017	2020	0,60 %	1,50 %	
2017	2019	0,60 %	1,50 %	
2017	2018	0,60 %	1,50 %	
2017	2017	0,20 %	1,10 %	
2015	2021	0,25 %	1,50 %	1,00 ‰
2015	2020	0,25 %	1,50 %	
2015	2019	0,25 %	1,50 %	
2015	2017	0,00 %	0,90 %	
2015	2016	0,90 %	2,15 %	
2015	2015	0,30 %	2,35 %	
2013	2021	0,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2013	2020	0,00 %	1,50 %	
2013	2019	0,00 %	1,50 %	
2013	2018	0,00 %	1,50 %	
2013	2017	0,00 %	0,90 %	
2013	2016	0,40 %	2,15 %	
2013	2015	0,30 %	2,35 %	
2013	2014	0,30 %	2,45 %	
2013	2013	0,30 %	2,65 %	
2012	2021	0,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2012	2020	0,00 %	1,50 %	
2012	2019	0,00 %	1,50 %	
2012	2018	0,00 %	1,50 %	
2012	2017	0,00 %	0,90 %	
2012	2016	0,40 %	2,15 %	
2012	2015	0,30 %	2,35 %	
2012	2014	0,30 %	2,45 %	
2012	2013	0,30 %	2,65 %	
2012	2012	0,30 %	3,25 %	
2008	2021	0,00 %	1,50 %	1,00 ‰
2008	2020	0,00 %	1,50 %	
2008	2019	0,00 %	1,50 %	
2008	2018	0,00 %	1,50 %	
2008	2017	0,00 %	0,90 %	
2008	2016	0,00 %	2,15 %	
2008	2015	0,10 %	2,35 %	
2008	2014	0,10 %	2,45 %	
2008	2013	0,10 %	2,65 %	
2008	2012	0,10 %	3,25 %	
2008	2011	0,10 %	3,50 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungszins
2017	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2012	0,00 %	35,00 % M 28,00 % F 31,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2008	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen mit einer Anwartschaftslaufzeit > 8 Jahre

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2021	1,10 %	2,00 %	2,00 ‰
2017	2020	1,10 %	2,00 %	
2017	2019	1,10 %	2,00 %	
2017	2018	1,10 %	2,00 %	
2017	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2021	0,75 %	2,00 %	2,00 ‰
2015	2020	0,75 %	2,00 %	
2015	2019	0,75 %	2,00 %	
2015	2017	0,30 %	1,20 %	
2015	2016	1,20 %	2,45 %	
2015	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2021	0,25 %	2,00 %	2,00 ‰
2013	2020	0,25 %	2,00 %	
2013	2019	0,25 %	2,00 %	
2013	2018	0,25 %	2,00 %	
2013	2017	0,00 %	1,20 %	
2013	2016	0,70 %	2,45 %	
2013	2015	0,60 %	2,65 %	
2013	2014	0,60 %	2,70 %	
2013	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2021	0,25 %	2,00 %	2,00 ‰
2012	2020	0,25 %	2,00 %	
2012	2019	0,25 %	2,00 %	
2012	2018	0,25 %	2,00 %	
2012	2017	0,00 %	1,20 %	
2012	2016	0,70 %	2,45 %	
2012	2015	0,60 %	2,65 %	
2012	2014	0,60 %	2,70 %	
2012	2013	0,60 %	2,90 %	
2012	2012	0,60 %	3,50 %	
2008	2021	0,00 %	2,00 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	2,00 %	
2008	2019	0,00 %	2,00 %	
2008	2018	0,00 %	2,00 %	
2008	2017	0,00 %	1,20 %	
2008	2016	0,20 %	2,45 %	
2008	2015	0,40 %	2,65 %	
2008	2014	0,40 %	2,70 %	
2008	2013	0,40 %	2,90 %	
2008	2012	0,40 %	3,50 %	
2008	2011	0,40 %	3,75 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	5,05 %	

Kapitalbildende Versicherungen

nur Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen Generationenplan

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungs- zins
2017	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2015	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %
2013	0,00 %	35,00 %	0,00 %	0,00 %	0,90 %	0,90 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
2017	2021	1,05 %	1,95 %	keine
2017	2020	1,05 %	1,95 %	
2017	2019	1,05 %	1,95 %	
2017	2018	1,05 %	1,95 %	
2017	2017	0,45 %	1,35 %	
2015	2021	0,70 %	1,95 %	keine
2015	2020	0,70 %	1,95 %	
2015	2019	0,70 %	1,95 %	
2015	2018	0,70 %	1,95 %	
2015	2017	0,10 %	1,35 %	
2015	2016	1,35 %	2,60 %	
2015	2015	0,75 %	2,80 %	
2013	2021	0,30 %	1,95 %	keine
2013	2020	0,30 %	1,95 %	
2013	2019	0,20 %	1,95 %	
2013	2018	0,20 %	1,95 %	
2013	2017	0,00 %	1,35 %	
2013	2016	0,85 %	2,60 %	
2013	2015	0,75 %	2,80 %	
2013	2014	0,75 %	3,00 %	
2013	2013	0,00 %	0,00 %	

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungs- zins
2017	1,30 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,95 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,45 %	38,00 %	0,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,35 %	35,00 % M 28,00 % F 31,00 % MF	0,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2008	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung			Schlussüberschussanteil Zinszuführung		Sockel- beteiligung
		beitragspflicht. Normaltarife	beitragspflicht. sonstige Tarife	beitragsfreie Tarife	Normaltarife	sonstige Tarife	
2017	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	2,00 ‰
2017	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2017	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	2,00 ‰
2015	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2015	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	
2015	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2013	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,80 %	2,75 %	2,00 ‰
2013	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,10 %	3,05 %	
2013	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	
2013	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2013	2014	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,30 %	3,25 %	
2013	2013	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,50 %	3,45 %	
2012	2021	0,60 %	0,55 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %	2,00 ‰
2012	2020	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2019	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2018	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2017	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2012	2016	0,60 %	0,55 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2012	2015	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2012	2014	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2012	2013	0,50 %	0,45 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2012	2012	0,50 %	0,45 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %	
2008	2021	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,70 %	2,65 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2019	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2018	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2017	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	2,95 %	
2008	2016	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2008	2015	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2008	2014	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,20 %	3,15 %	
2008	2013	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,40 %	3,35 %	
2008	2012	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,05 %	4,00 %	
2008	2011	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,30 %	4,25 %	
2008	2010	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %	
2008	2009	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,50 %	4,45 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	0,00 %	5,05 %	5,00 %	

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansamlungs- zinses	Ansamlungs- zins
2007	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	0,00 %	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
87	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
(Antrag ab dem 01.03.1990)						
87	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
(Antrag vor dem 01.03.1990)						
67 (TB67)	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %
26/42	0,00 %	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

Tarifwerk	Schlussüberschussanteil	Erlebensfallüberschussanteil Normaltarife	sonstige Tarife
2007	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2004	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
2000	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
94	0,00 %	1,0000 %	0,7500 %
87	13,50 %	4,3000 %	2,1500 %

(Antrag ab dem 01.03.1990) (maximal 18 % der maßgebenden VS)

(TB67) Bei TW 67 gilt ab dem 2. Versicherungsjahr ein Todesfallbonus von 10 %, sofern es sich nicht um eine Versicherung nach Sondertarif oder eine Versicherung mit Beitragsverrechnung handelt. (Der erreichte Gesamtbonus wird einbezogen.)

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Kapitalbildende Versicherungen

außer Einmalbeitragsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Kapitalbildende Versicherungen

Tarifwerk	Sockelbeteiligung in Promille der Summe der Vertragsguthaben, nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfall- überschussanteile	Sockelbeteiligung maximal in % der Kapitalabfindung der Grundphase nur für Verträge mit Anspruch auf Erlebensfallüberschussanteile Normaltarife sonstige Tarife		Sockelbeteiligung in Promille der Kapitalabfindung der Grundphase für Verträge gegen Einmalbetrag
2007	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2004	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
2000	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
94	2,00 ‰	1,0000 %	0,7500 %	2,00 ‰
87	2,00 ‰	4,3000 %	2,1500 %	2,00 ‰
(Antrag ab dem 01.03.1990)				
87	2,00 ‰			
(Antrag vor dem 01.03.1990)				
67	2,00 ‰			
26/42	2,00 ‰			

(Sonder-)Gruppenkapitalversicherungen nach Tarifwerk 87 werden unabhängig vom Antragsdatum wie in der Zeile „87 (Antrag vor dem 01.03.1990)“ behandelt.

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse werden von der Summe aus Zins-, Risiko- und Kosten- und sonstigem Überschussanteil 37 Euro einbehalten.

Unfall-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: wie Hauptversicherung

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil
2021	1,70 %
2017 und 2018	1,30 %
2015	0,95 %
2013	0,45 %
2012	0,35 %
2008	0,00 %
2007	0,00 %
2004 und 08.2004	0,00 %
2000	0,00 %
94	0,00 %
vor 94	wie bei der Hauptversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen

Gewinnverband: Vermögensbildungsversicherungen

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2017	1,30 %	27,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,95 %	27,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,45 %	27,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,35 %	25,00 % M 20,00 % F 22,00 % MF	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2008	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2007	0,00 %	0,00 % M 0,00 % F 0,00 % MF	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	0,00 %	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2000	0,00 %	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %
94	0,00 %	0,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
87	0,00 %	0,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67 (TB67)	0,00 %	0,00 %	3,00 %	0,00 %	3,00 %

(TB67) Bei TW 67 gilt ab dem 2. Versicherungsjahr ein Todesfallbonus von 10 %, sofern es sich nicht um eine Versicherung nach Sondertarif oder eine Versicherung mit Beitragsverrechnung handelt.
(Der erreichte Gesamtbonus wird einbezogen.)

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Vermögensbildungsversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen

Gewinnverband: Vermögensbildungsversicherungen

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil		Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockelbeteiligung
		Überschusszuführung			
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragsfreie Tarife		
2017	2021	0,20 %	0,00 %	2,40 %	2,00 ‰
2017	2020	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2019	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2018	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2017	2017	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2021	0,20 %	0,00 %	2,40 %	2,00 ‰
2015	2020	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2019	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2018	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2017	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2015	2016	0,20 %	0,00 %	2,90 %	
2015	2015	0,10 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2021	0,20 %	0,00 %	2,40 %	2,00 ‰
2013	2020	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2019	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2018	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2017	0,20 %	0,00 %	2,70 %	
2013	2016	0,20 %	0,00 %	2,90 %	
2013	2015	0,10 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2014	0,00 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2013	0,00 %	0,00 %	3,30 %	
2012	2021	0,20 %	0,00 %	2,30 %	2,00 ‰
2012	2020	0,20 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2019	0,20 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2018	0,20 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2017	0,20 %	0,00 %	2,60 %	
2012	2016	0,20 %	0,00 %	2,80 %	
2012	2015	0,10 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2012	0,00 %	0,00 %	3,65 %	
2008	2021	0,00 %	0,00 %	2,30 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2019	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2018	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2017	0,00 %	0,00 %	2,60 %	
2008	2016	0,00 %	0,00 %	2,80 %	
2008	2015	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2008	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %	
2008	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %	
2008	2012	0,00 %	0,00 %	3,65 %	
2008	2011	0,00 %	0,00 %	3,90 %	
2008	2010	0,00 %	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	5,05 %	
2007					2,00 ‰
2004					2,00 ‰
2000					2,00 ‰
94					2,00 ‰
87					2,00 ‰
67					2,00 ‰

Sterbegeldversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Sterbegeld

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	Risiko- überschussanteil	Kosten- überschussanteil
2021	1,70 %	15,00 %	0,00 %
2017	1,30 %	35,00 %	0,00 %
2015	0,95 %	35,00 %	0,00 %
2013	0,45 %	35,00 %	0,00 %
2012	0,35 %	35,00 % M 28,00 % F	
2007	0,00 %		
2004	0,00 %		

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2021	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2007	2,25 %	0,00 %	2,25 %
2004	2,75 %	0,00 %	2,75 %

(% M) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) männlich ist/sind.

(% F) Risikoüberschussanteil in %, falls die versicherte(n) Person(en) weiblich ist/sind.

(% MF) Risikoüberschussanteil in %, falls eine versicherte Person weiblich und eine männlich ist.

Sterbegeldversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Sterbegeld

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung beitragspflichtige Tarife	Schlussüberschussanteil beitragsfreie Tarife	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Schlussüberschussanteil
2021	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2017	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2017	2020	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2019	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2018	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2017	2017	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2015	2020	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2019	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2018	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2017	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2015	2016	0,60 %	0,00 %	3,30 %	
2015	2015	0,50 %	0,00 %	3,50 %	
2013	2021	0,60 %	0,00 %	2,80 %	
2013	2020	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2019	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2018	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2017	0,60 %	0,00 %	3,10 %	
2013	2016	0,60 %	0,00 %	3,30 %	
2013	2015	0,50 %	0,00 %	3,50 %	
2013	2014	0,50 %	0,00 %	3,30 %	
2013	2013	0,50 %	0,00 %	3,50 %	
2012	2021	0,60 %	0,00 %	2,70 %	
2012	2020	0,60 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,60 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,60 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2017	0,60 %	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,60 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,50 %	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,50 %	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,50 %	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,50 %	0,00 %	4,05 %	
2007					0,00 %
2004					0,00 %

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins	Sockelbeteiligung
2015	0,75 %	0,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 ‰
2012	0,25 %	0,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 ‰
2008	0,00 %	0,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 ‰
2007	0,00 %	2,25 %	0,00 %	2,25 %	
2006	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
08.2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
2004	0,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %	
2000	0,00 %	3,25 %	0,00 %	3,25 %	

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil		Schluss-überschussanteil Zinszuführung	Schluss-überschussanteil	
		beitragspflichtige Normaltarife	beitragsfreie Tarife		für das Produkt  -PrämienRente	für das Produkt  -PrämienRente Fonds
2015	2021	0,20 %	0,00 %	2,20 %		
2015	2020	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2019	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2018	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2017	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2015	2016	0,20 %	0,00 %	2,70 %		
2015	2015	0,10 %	0,00 %	2,90 %		
2012	2021	0,20 %	0,00 %	2,20 %		
2012	2020	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2019	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2018	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2017	0,20 %	0,00 %	2,50 %		
2012	2016	0,20 %	0,00 %	2,70 %		
2012	2015	0,10 %	0,00 %	2,90 %		
2012	2014	0,10 %	0,00 %	3,00 %		
2012	2013	0,10 %	0,00 %	3,20 %		
2012	2012	0,10 %	0,00 %	3,50 %		
2008	2021	0,00 %	0,00 %	2,20 %		
2008	2020	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2019	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2018	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2017	0,00 %	0,00 %	2,50 %		
2008	2016	0,00 %	0,00 %	2,70 %		
2008	2015	0,00 %	0,00 %	2,90 %		
2008	2014	0,00 %	0,00 %	3,00 %		
2008	2013	0,00 %	0,00 %	3,20 %		
2008	2012	0,00 %	0,00 %	3,50 %		
2008	2011	0,00 %	0,00 %	3,75 %		
2008	2010	0,00 %	0,00 %	4,10 %		
2008	2009	0,00 %	0,00 %	4,10 %		
2008	2008	0,00 %	0,00 %	4,65 %		
2007					0,00 %	0,00 %
2006					0,00 %	0,00 %
08.2004					0,00 %	0,00 %
2004					0,00 %	0,00 %
2000					0,00 %	0,00 %

Altersvorsorgeverträge

außer Anschlussverträge

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen und Gruppenrentenversicherungen

Gewinnverband: Altersvorsorgeverträge

laufende lebenslange Renten (R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2015	1,15 %	0,08 %	0,90 %	0,00 %	0,08 %
2012	0,65 %	0,08 %	0,50 %	0,00 %	0,08 %
2008	0,15 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2007	0,15 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2006	0,00 %	0,08 %			
08.2004	0,00 %	0,08 %			
2004	0,00 %	0,08 %			
2000	0,00 %	0,08 %			

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt. Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen

Gewinnverband: Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Anwartschaften

Tarifwerk	Zins- überschussanteil	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2021	1,70 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	1,30 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,95 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,35 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2008	0,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %

Tarifwerk	Jahr der Zuteilung	Schlussüberschussanteil Überschusszuführung	Schlussüberschussanteil Zinszuführung	Sockel- beteiligung
2021	2021	0,00 %	2,80 %	2,00 ‰
2017	2021	0,00 %	2,80 %	2,00 ‰
2017	2020	0,00 %	3,10 %	
2017	2019	0,00 %	3,10 %	
2017	2018	0,00 %	3,10 %	
2017	2017	0,00 %	3,10 %	
2015	2021	0,00 %	2,80 %	2,00 ‰
2015	2020	0,00 %	3,10 %	
2015	2019	0,00 %	3,10 %	
2015	2018	0,00 %	3,10 %	
2015	2017	0,00 %	3,10 %	
2015	2016	0,00 %	3,30 %	
2015	2015	0,00 %	3,50 %	
2012	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2012	2020	0,00 %	3,00 %	
2012	2019	0,00 %	3,00 %	
2012	2018	0,00 %	3,00 %	
2012	2017	0,00 %	3,00 %	
2012	2016	0,00 %	3,20 %	
2012	2015	0,00 %	3,40 %	
2012	2014	0,00 %	3,20 %	
2012	2013	0,00 %	3,40 %	
2012	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2021	0,00 %	2,70 %	2,00 ‰
2008	2020	0,00 %	3,00 %	
2008	2019	0,00 %	3,00 %	
2008	2018	0,00 %	3,00 %	
2008	2017	0,00 %	3,00 %	
2008	2016	0,00 %	3,20 %	
2008	2015	0,00 %	3,40 %	
2008	2014	0,00 %	3,20 %	
2008	2013	0,00 %	3,40 %	
2008	2012	0,00 %	4,05 %	
2008	2011	0,00 %	4,30 %	
2008	2010	0,00 %	4,50 %	
2008	2009	0,00 %	4,50 %	
2008	2008	0,00 %	0,00 %	

Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

Abrechnungsverband: Einzelrentenversicherungen

Gewinnverband: Anschlussversicherungen zu Altersvorsorgeverträgen

laufende lebenslange Renten (R)

Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente	
	dynamische Überschussrente	dynBWR
2021	1,90 %	0,08 %
2017	1,50 %	0,08 %
2015	1,15 %	0,08 %
2012	0,65 %	0,08 %
2008	0,15 %	0,08 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr. Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

Tarifwerk	mit gleichbleibender Summe		Verwendung: Todesfallbonus	
	Verwendung: Beitragsverrechnung			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2021 (*)	33,00 %	33,00 %	50,00 %	50,00 %
2018 (*)	35,00 %	35,00 %	55,00 %	55,00 %
2017 (FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2015 (FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2013 (FB)(*)	28,00 %	28,00 %	50,00 %	50,00 %
2012 (*)	25,00 %	22,00 %	45,00 %	40,00 %
2010 (*)	25,00 %	22,00 %	45,00 %	40,00 %
2008	20,00 %	17,00 %	30,00 %	25,00 %
2007	40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
2004	40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
2000	40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
94	40,00 %	30,00 %	100,00 %	80,00 %
87	40,00 %	40,00 %		
67	45,00 %	55,00 %		

Tarifwerk	mit gleichbleibender Summe		Verwendung: Todesfallbonus	
	Verwendung: verzinsliche Ansammlung			
	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	beitragspflichtige Normaltarife	außer beitragspflichtige Normaltarife
2017 (FB)	1,30 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2015 (FB)	0,95 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2013 (FB)	0,45 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2012	0,35 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %
2010	0,00 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil beitragspflichtig	beitragsfrei
87	0,00 %	50,00 %	1,00 ‰	0,00 ‰
67	0,00 %	50,00 % zzgl. Anpass. param. (A67)	1,00 ‰	0,00 ‰

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungsinzins	Ansammlungsinzins
2017	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010	0,00 %	2,10 %	2,10 %
87	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67	3,00 %	0,00 %	3,00 %

(*) Sind ab Tarifwerk 2010 im Tarif 44 mehrere Personen versichert, werden die Überschussanteilsätze als arithmetisches Mittel der je Person individuellen Sätze ermittelt.

(FB) Bei Einschluss eines Familienbonus erhöht sich für Tarife auf verbundene Leben ab Tarifwerk 2013 der Risikoüberschussanteil um 10 Prozentpunkte, die Bardividende um 10 Prozentpunkte und der Todesfallbonus um 10 Prozentpunkte.

(A67) In Promille der unter Risiko stehenden Summe.

Anpassungsparameter:

Männer bis einschl. 50 Jahre	0,2 ‰
Männer über 50 Jahre	0,2 ‰ zzgl. 0,4 ‰ für jedes Jahr über 50
Frauen bis einschl. 40 Jahre	0,9 ‰
Frauen über 40 bis einschl. 50 Jahre	0,9 ‰ zzgl. 0,2 ‰ für jedes Jahr über 40
Frauen über 50 Jahre	2,9 ‰ zzgl. 1 ‰ für jedes Jahr über 50

Risikoversicherungen

Abrechnungsverband: Einzelkapitalversicherungen und Gruppenkapitalversicherungen

Gewinnverband: Risikoversicherungen

mit fallender Summe

Verwendung: Beitragsverrechnung

Tarifwerk	in der beitragspflichtigen Zeit		in der beitragsfreien Zeit	
	Beitragsverrechnung in % des Tarifbeitrags der Hauptversicherung		Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2021	25,00 %	25,00 %	33,00 %	33,00 %
2018	27,00 %	27,00 %	40,00 %	40,00 %
2017	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2015	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2013	22,00 %	22,00 %	50,00 %	50,00 %
2012	20,00 %	17,00 %	45,00 %	40,00 %
2010	20,00 %	17,00 %	45,00 %	40,00 %
2008	15,00 %	10,00 %	18,00 %	11,00 %
2007	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
2004	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
2000	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
94	26,00 %	19,00 %	35,00 %	26,00 %
87	30,00 %	30,00 %	30,00 %	30,00 %
67	35,00 %	40,00 %	40,00 %	60,00 %

mit fallender Summe

Verwendung: verzinsliche Ansammlung

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil	
			beitragspflichtige Normaltarife	außer beitragspflichtige Normaltarife
2017	1,30 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2015	0,95 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2013	0,45 %	33,00 %	1,00 %	0,00 %
2012	0,35 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %
2010	0,00 %	30,00 %	1,00 %	0,00 %

Tarifwerk	rechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	überrechnungsmäßiger Anteil des Ansammlungszinses	Ansammlungszins
2017	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2013	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010	0,00 %	2,10 %	2,10 %

Restkreditversicherungen

Abrechnungsverband: Restkreditversicherungen

Restkreditversicherungen		
Tarifwerk	Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme	
	Männer	Frauen
2007	100,00 %	80,00 %
2004	100,00 %	80,00 %
2000	100,00 %	80,00 %
94	100,00 %	80,00 %
87	100,00 %	80,00 %

Bildungskreditversicherungen			Policenabsicherungen	
Tarifwerk	Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme		Todesfallbonus in % der restlichen Versicherungssumme	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2007	50,00 %	50,00 %	100,00 %	80,00 %
2004	50,00 %	50,00 %		

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

		SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitragsverrechnung		Tarif Beitrags- befreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitrags- pflichtige Anwärter	beitrags- freie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
Tarifwerk	Berufs- gruppe	Beitrags- verrechnung (BMG)	Bonus- rente (BMG)	Anlage in Fonds- anteilen	Bonusrente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR (dynBWR)
SEU 2021	BG 1	35,00 %	54,00 %			1,60 %	0,17 %
SEU 2021	BG 2	30,00 %	43,00 %			1,60 %	0,17 %
SEU 2021	BG 3	30,00 %	43,00 %			1,60 %	0,17 %
SEU 2021	BG 4	30,00 %	43,00 %			1,60 %	0,17 %
2021, FRV 2021	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	1,60 %	0,17 %
2021, FRV 2021	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,60 %	0,17 %
2021, FRV 2021	BG 3	35,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,60 %	0,17 %
2021, FRV 2021	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,60 %	0,17 %
SEU 2017	BG 1	35,00 %	54,00 %			1,20 %	0,17 %
SEU 2017	BG 2	30,00 %	43,00 %			1,20 %	0,17 %
SEU 2017	BG 3	30,00 %	43,00 %			1,20 %	0,17 %
SEU 2017	BG 4	30,00 %	43,00 %			1,20 %	0,17 %
2017, FRV 2017	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	1,20 %	0,17 %
2017, FRV 2017	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,20 %	0,17 %
2017, FRV 2017	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,20 %	0,17 %
2017, FRV 2017	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	1,20 %	0,17 %
2015, FRV 2015, 2014 (JobStarter)	BG 1	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,85 %	0,17 %
2015, FRV 2015, 2014 (JobStarter)	BG 2	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,85 %	0,17 %
2015, FRV 2015, 2014 (JobStarter)	BG 3	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,85 %	0,17 %
2015, FRV 2015, 2014 (JobStarter)	BG 4	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,85 %	0,17 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013, FRV 2013	BG 1	30,00 %	43,00 %	30,00 %	43,00 %	0,35 %	0,17 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013, FRV 2013	BG 2	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,35 %	0,17 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013, FRV 2013	BG 3	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,35 %	0,17 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013, FRV 2013	BG 4	20,00 %	25,00 %	20,00 %	25,00 %	0,35 %	0,17 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

		SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitragsverrechnung		Tarif Beitrags- befreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitrags- pflichtige Anwärter	beitrags- freie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
Tarifwerk	Berufs- gruppe	Beitrags- verrechnung	Bonus- rente	Anlage in Fonds- anteilen	Bonusrente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR
		(BMG)	(BMG)				(dynBWR)
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 1 Männer	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 1 Frauen	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 2 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 2 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 3 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 3 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 4 Männer	25,00 %	33,00 %	25,00 %	33,00 %	0,35 %	0,17 %
2012, BAV 2012, FRV 2012	BG 4 Frauen	15,00 %	18,00 %	15,00 %	18,00 %	0,35 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 1 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 1 Frauen	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 2 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 2 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 3 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 3 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 4 Männer	25,00 %	33,00 %			0,00 %	0,17 %
2010, BAV 2010	BG 4 Frauen	15,00 %	18,00 %			0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %	55,00 %	122,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %	50,00 %	100,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %	35,00 %	54,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %	30,00 %	43,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %	10,00 %	11,00 %	0,00 %	0,17 %
BAV 2008, FRV 2008	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	0,00 %	0,17 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

		SBV und BUZ außer zu FRV ab Tarifwerk 2017 auch SEU		BUZ zu FRV		SBV und BUZ ab Tarifwerk 2017 auch SEU	
		Verwendung Beitragsverrechnung		Tarif Beitrags- befreiung	Tarif Barrente	laufende Renten (R)	
		beitrags- pflichtige Anwärter	beitrags- freie Anwärter	Anwärter	Anwärter		
Tarifwerk	Berufs- gruppe	Beitrags- verrechnung	Bonus- rente	Anlage in Fonds- anteilen	Bonusrente	dynamische Überschuss- rente	dynBWR
		(BMG)	(BMG)				(dynBWR)
2008(ohne BAV), 2007	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %			0,00 %	0,17 %
2008(ohne BAV), 2007	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 1 Männer	55,00 %	122,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 1 Frauen	50,00 %	100,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 2 Männer	35,00 %	54,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 2 Frauen	30,00 %	43,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 3 Männer	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 3 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 4 Männer	10,00 %	11,00 %			0,00 %	0,17 %
2006	BG 4 Frauen	5,00 %	5,00 %			0,00 %	0,17 %
2004	Männer					0,00 %	0,17 %
2004	Frauen					0,00 %	0,17 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr.

Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

(BMG) Beitragsverrechnung in % des Tarifbeitrages der BU ohne Zuschläge für Sport- und

Gesundheitsrisiko. Bonusrentensätze in % der BU-Rente.

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Vorjahresleistung.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Anwärter

SBV und BUZ, außer zu FRV Verwendung VA oder Bonus

Tarifwerk	Berufs- gruppe	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansammlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansammlungs- zinses	Ansammlungs- zins
2021	BG 1	1,70 %	30,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2021	BG 2	1,70 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2021	BG 3	1,70 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2021	BG 4	1,70 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	BG 1	1,30 %	30,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	BG 2	1,30 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	BG 3	1,30 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2017	BG 4	1,30 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015, 2014 (JobStarter)	BG 1	0,95 %	30,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015, 2014 (JobStarter)	BG 2	0,95 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015, 2014 (JobStarter)	BG 3	0,95 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2015, 2014 (JobStarter)	BG 4	0,95 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013	BG 1	0,45 %	30,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013	BG 2	0,45 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013	BG 3	0,45 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2014 (ohne JobStarter), 2013, BAV 2013	BG 4	0,45 %	20,00 %	0,00 %	2,20 %	2,20 %
2012, BAV 2012	BG 1 Männer	0,35 %	35,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 1 Frauen	0,35 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 2 Männer	0,35 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 2 Frauen	0,35 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 3 Männer	0,35 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 3 Frauen	0,35 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 4 Männer	0,35 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2012, BAV 2012	BG 4 Frauen	0,35 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 1 Männer	0,00 %	35,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 1 Frauen	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 2 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 2 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 3 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 3 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 4 Männer	0,00 %	25,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2010, BAV 2010	BG 4 Frauen	0,00 %	15,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Anwärter

SBV und BUZ, außer zu FRV Verwendung VA oder Bonus

Tarifwerk	Berufs- gruppe	Zinsüber- schussanteil	Risikoüber- schussanteil	rechnungs- mäßiger Anteil des Ansammlungs- zinses	überrechnungs- mäßiger Anteil des Ansammlungs- zinses	Ansammlungs- zins
BAV 2008	BG 1 Männer	0,00 %	55,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 1 Frauen	0,00 %	50,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 2 Männer	0,00 %	35,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 2 Frauen	0,00 %	30,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 3 Männer	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 3 Frauen	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 4 Männer	0,00 %	10,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
BAV 2008	BG 4 Frauen	0,00 %	5,00 %	0,00 %	2,10 %	2,10 %
2004	Männer	0,00 %	30,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
2004	Frauen	0,00 %	15,00 %	2,75 %	0,00 %	2,75 %
98	Männer	0,00 %	30,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
98	Frauen	0,00 %	15,00 %	4,00 %	0,00 %	4,00 %
93	Männer	0,00 %	20,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
93	Frauen	0,00 %	20,00 %	3,50 %	0,00 %	3,50 %
67 und 26/42	Männer	0,00 %	(RM)	3,00 %	0,00 %	3,00 %
67 und 26/42	Frauen	0,00 %	(RF)	3,00 %	0,00 %	3,00 %
(RM) 20 %		(RF) 70 %				
(Alter ≤ 35), 30 % (36–50), 0 % (sonstige)		(Alter ≤ 20), 55 % (21–35), 35 % (36–50), 20 % (51–65)				

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Abrechnungsverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Gewinnverband: Berufsunfähigkeitsversicherungen

Rentner bis Tarifwerk 98

Tarifwerk		laufende Renten (R)		dynamische	dynBWR
		variable	varBWR	Überschussrente	
		Überschussrente			
98	Männer			0,00 %	0,17 %
98	Frauen			0,00 %	0,17 %
93	Männer			0,00 %	0,17 %
93	Frauen			0,00 %	0,17 %
67 und 26/42	Männer	0,00 %	1,10 %	0,00 %	0,17 %
67 und 26/42	Frauen	0,00 %	1,10 %	0,00 %	0,17 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr.

Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

(varBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der vereinbarten Rente, befristet für ein Jahr.

(dynBWR) Beteiligung an Bewertungsreserven in % der Vorjahresleistung.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung) Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

Anwärter

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil		Basisrente, Firmenrente, AVMG-Vertrag	Kostenüberschussanteil		Kosten- überschuss- anteil 2
	außer Basisrente, Firmenrente, AVMG-Vertrag Einmalbeitrags- versicherungen in den ersten fünf Jahren (ZH)	außer Einmal- beitragsversiche- rungen in den ersten fünf Jahren (ZH)		Normaltarife (K)	außer Normaltarife (K)	
2021	0,80 %	1,50 %	1,50 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %
2017 AVMG, 2021 AVMG			1,10 %	1,00 %	0,00 %	0,00 %
2017	0,40 %	1,10 %	1,10 %	1,50 %	0,00 %	0,00 %
2015	0,75 %	0,75 %	0,75 %	1,50 %	0,00 %	
2013	0,25 %	0,25 %	0,25 %	1,50 %	1,50 %	
2012	0,25 %	0,25 %	0,25 %	1,50 %	1,50 %	

Anwärter

Tarifwerk	sonstiger Überschussanteil		Erlebensfall- überschussanteil bei Tarif 82
	mit MultiProtect (M) (S)	ohne MultiProtect (S)	
2021	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2017 AVMG, 2021 AVMG	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2017	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2015	0,00 %	0,65 %	0,0000 %
2013	0,00 %	0,50 %	0,0000 %
2012	0,00 %	0,50 %	0,0000 %

(ZH) Prozentual von der konventionellen Deckungsrückstellung.

(K) Bemessungsgröße ist der am Beginn einer Versicherungsperiode fällige Zahlbeitrag, sofern es sich um einen Vertrag mit laufender Beitragszahlung handelt.
Verträge gegen Einmalbeitrag erhalten keinen Kostenüberschuss.

(K2) Bemessungsgröße ist das am Beginn eines Versicherungsmonats vorhandene Vertragsguthaben.

(S) Bemessungsgröße ist für TW 2012 und 2013 das Fondsguthaben zum 31.12. des Vorjahres, sonst der jeweilige Wertsicherungsfonds zum 31.12. des Vorjahres.

(M) Wenn bei der Fondsgebundenen Versicherung der Provinzial Fonds (Provinzial Rheinland Multi Protect 80) als Wertsicherungsfonds eingesetzt wird.

(Er) Bemessungsgröße ist die mit der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2004 R multiplizierte Todesfallleistung im jeweiligen Versicherungsmonat.

Bei Verträgen zur rückgedeckten Unterstützungskasse ab TW 2017 werden monatlich von der Summe aus Zins-, Kosten- und sonstigem Überschussanteil 3,08 Euro einbehalten.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

Tarifwerk	Zins- überschussanteil		Erlebensfall- überschussanteil	sonstiger Überschussanteil
	Tarif 86T,86B,88T,88B (ZH)	Tarif 85T,85B,87T,87B (ZH)	Tarif 87T,87B,88T,88B (Er)	(SH)
2007	0,00 %	0,00 %	0,0000 %	2,00 %

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil			
	Tarif 85T,86T,87T,88T Männer (RH)	Tarif 85T,86T,87T,88T Frauen (RH)	Tarif 85B,86B,87B,88B Männer (RH)	Tarif 85B,86B,87B,88B Frauen (RH)
2007	30,00 %	20,00 %	0,00 %	0,00 %

(ZH) Prozentual von der konventionellen Deckungsrückstellung; nur bei Tarif 86T,86B,88T,88B.

(RH) Prozentual von den Risikokosten (inklusive Zuschläge) und nur bei Tarif 85T,86T,87T,88T.

(SH) Prozentual vom Zahlbeitrag.

(Er) BemessungsgröÙe ist die mit der monatlichen Sterbewahrscheinlichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2004 R multiplizierte Todesfallleistung im jeweiligen Versicherungsmonat.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Fondsgebundene Rentenversicherung (auch als Basisversorgung)
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag (AVMG)

laufende lebenslange Renten (R)

bei Verrentung nach Tarifwerk	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
	dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2021	1,90 %	0,08 %	0,75 %	0,90 %	0,08 %
2017	1,50 %	0,08 %	1,10 %	0,20 %	0,08 %
2015	1,15 %	0,08 %	0,90 %	0,00 %	0,08 %
2013	0,65 %	0,08 %	0,60 %	0,00 %	0,08 %
2012	0,65 %	0,08 %	0,50 %	0,00 %	0,08 %
2007			0,00 %	0,00 %	0,08 %

(R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr.

Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.

Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

IndexPlan

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Indexplan

Tarifwerk	Schlussüberschussanteil in Promille des Einmalbeitrags pro abgelaufenem Jahr
2013	0,00 ‰
2011	0,00 ‰

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Invest Rente einschließlich BU, Clever Invest und Invest Police

Anwärter		laufende Überschussanteile (M)			
Tarifwerk	Gewinnverband	Risikoüberschussanteil			
		Todesfallrisiko (T)		BU Risiko (B)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
2007	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2005	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2004	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2000	Invest Rente einschl. BU	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2004	Clever Invest	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
2000	Clever Invest	30,00 %	20,00 %	30,00 %	25,00 %
1994	Invest Police	30,00 %	20,00 %	20,00 %	20,00 %
Tarifwerk	Gewinnverband	sonstiger Überschussanteil in Prozent des auf den jeweiligen Fonds entfallenden überschussberechtigten Beitragsteils		sonstiger Überschussanteil in Promille der Beitrags- summe, sofern und soweit diese 24.000 Euro übersteigt (S2)	
		laufende BU Renten			
2007	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
2005	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
2000	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
2004	Clever Invest	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
2000	Clever Invest	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %	0,00 %
1994	Invest Police	4,50 %		0,00 %	
		bei Anlage in AriDeka, DekaFonds, Köln-Aktien- fonds Deka bzw. 2,50 % bei Anlage in RenditDeka, Köln-Rentenfonds Deka			

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Abrechnungsverband: Fondsgebundene Rentenversicherungen

Gewinnverband: Invest Rente einschließlich BU, Clever Invest und Invest Police

Altersrenten		laufende lebenslange Renten (R)				
bei Verrentung nach Tarifwerk	Gewinnverband	Verwendung dynamische Überschussrente		Verwendung dynamische Überschussrente in Verbindung mit variabler Überschussrente		
		dynamische Überschussrente	dynBWR	variable Überschussrente	dynamische Überschussrente	dynBWR
2007	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
08.2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2004	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %
2000	Invest Rente einschl. BU	0,00 %	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,08 %

- (M) Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats. Sofern Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, wird zusätzlich ein laufender Überschuss am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.
- (S2) Der angegebene Überschussanteilsatz bezieht sich auf ein Jahr. Der zu Beginn eines jeden Monats fällig werdende Überschussanteil wird mit einem Zwölftel des angegebenen Satzes ermittelt.
- (T) In Prozent des rechnungsmäßigen Risikobeitrags, maximal 0,5 ‰ der im betreffenden Monat unter Risiko stehenden Summe.
- (B) In Prozent des rechnungsmäßigen BUZ-Risikobeitrags, solange keine Berufsunfähigkeit besteht.
- (R) Die Angaben beziehen sich auf das in 2021 beginnende Rentenzahlungsjahr.
Die dynamische Überschussrente wird erstmals nach Ablauf des 1. Versicherungsjahres gezahlt.
Die variable Überschussrente wird ab Rentenbeginn gezahlt.

Kapitalisierungsprodukte

Abrechnungsverband: Kapitalisierungsgeschäfte

Die Verzinsung des Anlagebetrages im Produkt Parkdepot wird monatlich festgelegt. Der Zinssatz ist für drei Monate bindend.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 14.088.133 (95,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach

den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt.

Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten sowie eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versiche-

rungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 13.365.561 (90,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versiche-

rungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen

Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrück-erstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Gleichberechtigte Teilhabe an Führungspositionen (gem. § 289f HGB)“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)

- den in Abschnitt „Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern“ enthaltenen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber: Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Bereich Finanzen, Rechnungswesen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Verantwortlich: Andreas Käsling
Gestaltung: MediaWerkstatt, Lemgo
Druck: druckhaus.rhn, Blomberg
Fotos: Thomas Klerx, Ben Wolf, HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Provinzial Rheinland

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
Die Versicherung der Sparkassen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 41741
Korrespondenzanschrift: 40195 Düsseldorf

Hausanschrift: Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Telefon: (0211) 9 78-0
Telefax: (0211) 9 78 17 00
E-Mail: presse@provinzial.com
Internet: www.provinzial.com
Presse-Newsroom: provinzial-newsroom.com



The background is a solid dark green color. In the bottom-left corner, there are several overlapping diagonal stripes in lighter shades of green, creating a geometric pattern that extends towards the center of the page.

Immer da. Immer nah.